



Birmensdorferstrasse: Baustart ist erfolgt

Seite 4



Erfolgreiche Clean-Up- Aktion der Schule Urdorf

Seite 18–19

Jahresrechnung 2011 liegt vor

Seite 6





Wirtschaftsraum Bergermoos



Bauprojekt Schlierenstrasse

Editorial	Seite	3
Gemeinderat	Seite	4
Behörden und Verwaltung	Seite	7
Schulgemeinde	Seite	16
Vereine	Seite	25
Verschiedenes	Seite	27
Neue Medien	Seite	29
Veranstaltungskalender	Seite	30



Urdorf im Überblick

WICHTIGE ADRESSEN

Alterszentrum Weihermatt
 Weihermattstr. 44, 8902 Urdorf
 Tel. 044 735 56 56
 Fax 044 735 56 66
alterszentrum@az-weihermatt.ch

Mo.–Mi. 08.30–12.00
 13.30–16.00
 Do. 08.30–12.00
 13.30–18.30
 Fr. 07.30–14.00

Saison Freibad:
 Mitte Mai bis Anfang September

 Saison Kunsteisbahn:
 Anfang Oktober bis Mitte März

**Betreibungs- und Stadt-
 ammannamt Schlieren/Urdorf**
 Freiestr. 6, 8952 Schlieren
 Tel. 044 738 14 50
 Fax 044 738 15 90
betreibungsamt@schlieren.zh.ch
www.schlieren.ch

RegioSpitex Limmattal
 Zürcherstr. 48, 8953 Dietikon
 Tel. 043 322 30 30
info@regiospitex.ch
www.regiospitex.ch

Sportanlage Zentrum
 Birmensdorferstr.77, 8902 Urdorf
 Tel. 044 734 30 89 (Kasse)

Die Öffnungszeiten der Sport-
 anlagen entnehmen Sie bitte
 unserer Webseite www.urdorf.ch.

Gemeindebibliothek
 Bachschulhaus
 Friedhofstr. 4, 8902 Urdorf
 Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Schulverwaltung
 Im Embri 49, 8902 Urdorf
 Tel. 044 736 15 15
 Fax 044 736 15 16
schulverwaltung@urdorf.ch
www.schuleurdorf.ch

**Stadtpolizei Schlieren
 (Schlieren/Urdorf)**
 Freiestr. 6, 8952 Schlieren
 Tel. 044 738 14 14

Gemeindeverwaltung
 Bahnhofstr. 46, 8902 Urdorf
 Tel. 044 736 51 11
 Fax 044 734 38 58
gemeinde@urdorf.ch
www.urdorf.ch

Die Öffnungszeiten der Schulver-
 waltung entnehmen Sie bitte der
 Webseite www.schuleurdorf.ch.

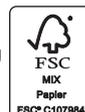
Werkhof Tyslimatt
 8902 Urdorf
 Tel. 044 734 58 60
 Fax 044 734 25 93

Sportanlage Weihermatt
 Weihermattstr. 60, 8902 Urdorf
 Tel. 044 734 18 68 (Kasse)

Mo. 16.00–18.00
 Sa. 09.00–11.00

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf; Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf
 Bilder: Christian Murer, MTV Urdorf/Nico Niedermann, giftzweg.ch, feuerbrand-zh.ch, Stiftung Solvita, OK 2h-Lauf, Toni Blaser, zvg
 Lektorat: Jacqueline Zbinden; Auflage: 5'000 Exemplare; Druck: Bühler Druck AG, Schwerzenbach ZH
 Nächste Ausgabe: September 2012; Redaktionsschluss: 6. August 2012
 Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch



Liebe Urdorferinnen und Urdorfer, geschätzte Leserinnen und Leser

Nachdem sich aufgrund kreditrechtlicher Fragestellungen seitens des Kantons eine Verzögerung des Projektes «Sanierung der Birmensdorfer- und Redimensionierung der Feldstrasse» abgezeichnet hatte, konnte der Gemeinderat die Rahmenbedingungen in zahlreichen Gesprächen mit Vertretern des Kantons klären. So ist der Baustart im Mai erfolgt (Seite 4).

Die Jahresrechnung 2011 der Politischen Gemeinde schliesst insbesondere aufgrund von Mehrerträgen aus Steuern besser ab als erwartet und kann der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2012 vorgelegt werden. Der Kurzkomentar zur Jahresrechnung auf Seite 6 informiert Sie über die wichtigsten Eckdaten.

Infolge der im November 2011 von den Stimmberechtigten genehmigten Kita-Verordnung kommen ab 1. Juli 2012 alle anspruchsberechtigten Eltern von Kindern im Vorschulalter in den Genuss von Betreuungsgutscheinen für die externe Familienbetreuung. Die wichtigsten Fragen und Antworten zum neuen System finden Sie ab Seite 8.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Kunsteisbahn Weihermatt Ende Oktober 2011 und mit Ende der Wintersaison 2011/2012 liegt nun die erste statistische Auswertung vor (Seite 10). Zwischenzeitlich wurde auch der Verpflegungsbetrieb aufgewertet und erstrahlt in neuem Glanz. Mehr dazu auf Seite 11.

Die Schulpflege Urdorf informiert auf Seite 17 über das erstmals angebotene sexualpädagogische MFM-Projekt und gewährt Ihnen auf Seite 20 einen Rückblick auf die neuen sonderpädagogischen Bestimmungen des Volksschulgesetzes.

Als vielseitiger und aktiver Verein stellt sich Ihnen auf Seite 25 der Männerturnverein Urdorf vor und lädt gleichzeitig zum 5. Urdorfer Plausch-Duathlon (Seite 26). Die Einladung zum Tag der offenen Tür der Stiftung Solvita (Seite 27) und zum Limmattaler 2-Stunden-Lauf 2012 (Seite 28) runden diese Ausgabe ab. Wir wünschen Ihnen damit eine schöne und erholsame Sommerzeit!

Ihre Redaktion

Bauarbeiten an der Birmensdorferstrasse haben begonnen

Die bauliche Umsetzung des Projektes «Sanierung der Birmensdorfer- und Redimensionierung der Feldstrasse» erfolgt ab Mai 2012. Bevor dieser Termin festgesetzt werden konnte, fanden zahlreiche Gespräche mit Vertretern des Kantons statt. Diese waren insbesondere darum notwendig, weil sich aufgrund kreditrechtlicher Fragestellungen seitens des Kantons eine Verzögerung des Projektes bis ins Jahr 2014 abzeichnete.

Im «Urdorf aktuell» vom September 2011 hat der Gemeinderat mitgeteilt, dass das am 27. September 2009 vom Stimmvolk an der Urne genehmigte Projekt «Sanierung der Birmensdorfer- und Redimensionierung der Feldstrasse» voraussichtlich im Jahr 2012 angegangen werden kann. Dies, nachdem verschiedene Fragestellungen rund um die Thematik «Hochwasserschutz» geklärt werden konnten.

Gemeinderat konnte Ankündigung von weiterer Verzögerung nicht akzeptieren

Die definitiven Strassenbau- und Bachprojekte konnten in Folge ab der zweiten Hälfte des Jahres 2011 ausgearbeitet werden. In diesem Zusammenhang in-



Foto: zvg

formierte das Tiefbauamt der Baudirektion des Kantons Zürich die Politische Gemeinde gegen Ende 2011, dass aufgrund des grossen Neubauanteils bei den beiden Strassenzügen der Baukredit dem Kantonsrat zur Genehmigung vorgelegt werden müsse. Dies hätte zur Folge, dass der Baubeginn erst im Jahr 2014 erfolgen könne. Diese nochmalige Verzögerung des Projektes konnte der Gemeinderat nicht akzeptieren.

In Verhandlungen für Gemeinde Urdorf akzeptierbare Kompromisslösung erarbeitet

Aufgrund dieser Ausgangslage wurden Gespräche mit dem Tiefbauamt sowie auch Baudirektor Markus Kägi geführt. Daraus ergab sich die Erkenntnis, dass eine kantonsrätliche Vorlage für Projektbestandteile mit einem relativ hohen Neubauanteil unabdingbar ist. Auf Begehren der Politischen Gemeinde wurde jedoch eine neue Projektaufteilung für die Ausführung festgelegt. Bei dem im Zentrum und in Oberurdorf liegenden Abschnitt der Birmensdorferstrasse sind hauptsächlich unaufschiebbare Belagsarbeiten vorgesehen. Diese werden mit Vorteil direkt im Anschluss an die von der Politischen Gemeinde geplanten Werkleitungserneuerungen ausgeführt. Die Bewilligung des Kredites für diese

Arbeiten liegt in der Kompetenz des Regierungsrates. Somit hat das Tiefbauamt bestätigt, dass der Ausführungsbeginn für diesen Abschnitt bis zum Einlenker «Feldstrasse» nun für Sommer 2013 geplant ist. Die neubauintensiven Projektteile «Birmensdorferstrasse – Abschnitt Nord» und «Rückbau der Feldstrasse mit Neubau des Kreisels im Einlenkerbereich» werden parallel dazu dem Kantonsrat vorgelegt.

Bauliche Umsetzung bereits gestartet

Vorgelagert zu den Belagsarbeiten ab Sommer 2013 wird die Politische Gemeinde folgedessen in den Monaten Mai bis August 2012 in Oberurdorf das Projekt «Ersatz Ableitung Badwies» realisieren. Die zu ersetzende Wasserleitung verläuft zum Teil in der Birmensdorferstrasse. Dabei ist eine einseitige Verkehrsführung vorgesehen. Ab August 2012 wird die Meteorwasserleitung, ebenfalls in Oberurdorf, ersetzt. Diese Bauarbeiten werden, mit Berücksichtigung einer baulichen Winterpause, rund ein Jahr in Anspruch nehmen. Bis das erste Teilprojekt mit den Belagsarbeiten abgeschlossen ist, werden die Baukredite für die Sanierung des nördlichen Teils der Birmensdorferstrasse und die Redimensionierung der Feldstrasse vom Kantonsrat behandelt sein. ■

Einladung zur Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2012

Die nächste Gemeindeversammlung findet am **Mittwoch, 13. Juni 2012, um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Zentrum statt.**

Folgende Traktanden sind vorgesehen:

1. **Schulgemeinde**
 - 1.1 Genehmigung der Jahresrechnung 2011
2. **Politische Gemeinde**
 - 2.1 Genehmigung der Jahresrechnung 2011

Die Akten liegen ab Dienstag, 29. Mai 2012, während der Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung Urdorf (Gemeindehaus A, Präsidialabteilung, Büro OG 13) zur Einsicht auf.

Die Weisung zur Gemeindeversammlung ist auf der Webseite der Politischen Gemeinde (www.urdorf.ch) publiziert. Ebenso besteht die Möglichkeit, die Weisung bei Bedarf als Einzelzustellung oder im Abonnement zu bestellen.

Dies kann bequem über den Online-Schalter der Webseite der Gemeinde Urdorf erfolgen oder mittels Einsendung des untenstehenden Coupons an: Gemeindeverwaltung Urdorf, Präsidialabteilung, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf (oder: praesidal@urdorf.ch).



Foto: zvg



BESTELLTALON: WEISUNG ZUR GV

Ich bitte um Zustellung der Weisung zur Gemeindeversammlung (bitte entsprechende Felder ankreuzen):

- als Einzelbestellung**
für die Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2012
- per Post
 per E-Mail
- als dauerndes Abonnement**
für alle künftigen Gemeindeversammlungen
- per Post
 per E-Mail

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Bitte retournieren Sie den ausgefüllten Bestelltalon an:

Gemeindeverwaltung Urdorf, Präsidialabteilung, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf; per E-Mail an: praesidal@urdorf.ch oder per Fax an: 044 734 38 58.

Jahresrechnung der Politischen Gemeinde besser als erwartet

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 16. April 2012 die Jahresrechnung 2011 geprüft und genehmigt. Die wichtigsten Eckwerte können dem nachfolgenden Kommentar entnommen werden. Die Jahresrechnung wird der Gemeindeversammlung am 13. Juni 2012 vorgelegt.

Bei einem Aufwand von Fr. 46'790'046.98 und einem Ertrag von Fr. 45'946'523.49 weist die Jahresrechnung 2011 einen Aufwandüberschuss von Fr. 843'523.49 aus. Das Rechnungsergebnis schliesst somit um Fr. 555'426.51 besser ab, als dies gemäss Voranschlag zu erwarten war. Begründet ist diese Ergebnisabweichung primär durch Mehrerträge aus Steuern von 1,1 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag 2011.

Geprägt ist die Jahresrechnung 2011 vor allem durch die hohen Nettoinvestitionen von Fr. 15'209'570. Ein wesentlicher Teil davon resultierte aus der Sanierung der Kunsteisbahn Weihermatt

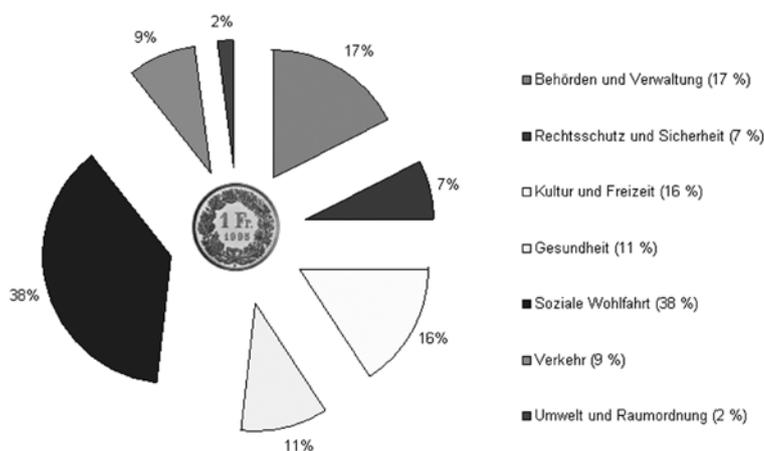
(Fr. 5'119'800) und der Sanierung und Erweiterung des Alterszentrums Weihermatt (Fr. 7'678'450). Das Verwaltungsvermögen ist somit um Fr. 12'375'011 auf Fr. 25'266'000 angestiegen. Das Finanzvermögen ist ebenfalls angestiegen, um Fr. 595'418 auf Fr. 47'711'414 per 31. Dezember 2011. Die liquiden Mittel reduzierten sich um Fr. 3'062'658 auf Fr. 28'267'571.

Die langfristigen Schulden haben sich, ebenfalls als Folge der erwähnten Investitionen, um 15 Mio. Franken auf 35 Mio. Franken erhöht. Die Kreditorausstände konnten von Fr. 8'548'801 auf Fr. 5'169'672 reduziert werden. Insgesamt betrug das Fremdkapital per Ende 2011 Fr. 46'384'479 und erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahr um Fr. 12'895'526. Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 180'000 auf Fr. 1'273'680 reduziert. Der Bestand der noch nicht abgerechneten Baudepositen hat um Fr. 792'109 zugenommen und belief sich per Bilanz-

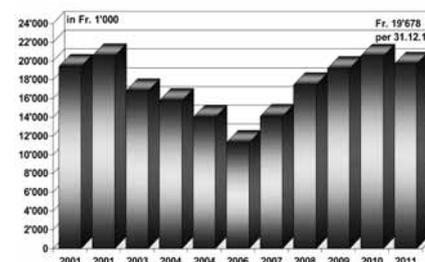
stichtag auf Fr. 3'544'757. Die Verpflichtungen gegenüber den gebührenfinanzierten Betrieben (Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung) erhöhten sich auf insgesamt Fr. 3'047'611.

Das Eigenkapital reduzierte sich um den Aufwandüberschuss von Fr. 843'523 auf Fr. 19'678'098 per Bilanzstichtag.

Verwendung des Steuerfrankens



Entwicklung Eigenkapital



Entwicklung des Eigenkapitals von 2001 bis 2011

Für weitere Angaben wird auf den Artikel zur Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2012 in dieser Ausgabe verwiesen.

Die Zahlen im Überblick:

INFO

	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Abweichung absolut	Abweichung in %
Total Aufwand	46'790'046.98	46'481'300.00	+ 308'746.98	+ 0,66
Total Ertrag	45'946'523.49	45'082'350.00	+ 864'173.49	+ 1,92
Aufwandüberschuss	843'523.49	1'398'950.00	- 555'426.51	- 39,70

Fotografischer Rückblick auf das Muttertagskonzert 2012

Bei strahlendem Sonnenschein überbrachte die Sozialvorsteherin, Barbara Meerwein, ihre Grussworte an die zahlreichen Besucher/innen und lud anschliessend zum traditionellen Gemeindeepero. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass durch die Harmonie Urdorf und die Stadtjugendmusik Schlieren.



Alle Fotos: Christian Murer

Dirigent Pascal Müller führte durch das gut besuchte Muttertagskonzert 2012.



Sozialvorsteherin Barbara Meerwein richtete ihr Grusswort an die Gäste.



Wissenswertes zu den Betreuungsgutscheinen in Urdorf

Die Stimmberechtigten haben an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2011 die Kita-Verordnung genehmigt. Ab 1. Juli 2012 kommen somit alle anspruchsberechtigten Eltern von Kindern im Vorschulalter in den Genuss von Betreuungsgutscheinen für die externe Familienbetreuung. Nachfolgend sind die Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um den Systemwechsel aufgeführt.



Foto: Gemeindeverwaltung

Was müssen Eltern unternehmen, um in den Genuss eines Betreuungsgutscheins der Gemeinde Urdorf zu kommen?

Sie wenden sich an ihre Tagesmutter (die der Tagesfamilienorganisation des Bezirks Dietikon angeschlossen sein muss) oder an eine der partizipierenden Kinderkrippen in Urdorf («Huetiberg» oder «Chinderhuus») und erhalten dort die notwendigen Formulare. Die Tagesfamilienorganisation respektive Kindertagesstätte erfasst die Personaldaten sowie den vereinbarten Betreuungsumfang und leitet die Informationen zusammen mit einer Vollmacht zur Abfrage der Steuerdaten der Eltern für die Gemeinde an die Sozialabteilung weiter.

Die Sozialabteilung berechnet aufgrund der Einkommens- und Vermögensdaten den Elternbeitrag. Der Elternbeitrag ist der Teil der Betreuungskosten, den die Eltern selber an die Betreuungseinrichtung bezahlen müssen. Die Eltern erhalten darüber eine Verfügung, die die Betreuungseinrichtung eine Kopie. Den Betrag für den Betreuungsgutschein überweist die Gemeinde der Kindertagesstätte oder der Tagesfamilienorganisation.

Der Elternbeitrag wird von den Eltern direkt an die Betreuungsorganisation überwiesen.

Kommen alle Eltern in den Genuss eines Betreuungsgutscheins?

Grundsätzlich haben alle Eltern mit Bedarf an familienexterner Betreuung im Rahmen der Kita-Verordnung und des Elternbeitragsreglements, und somit insbesondere abhängig von ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, Anspruch auf einen Betreuungsgutschein. Die gesamthaft zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind jeweils nachfrageorientiert im Voranschlag der Politischen Gemeinde ausgewiesen und durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen. Für das Jahr 2012 ist vorgesehen, dass ab 1. Juli 2012 rund 37 Krippenplätze und etwa 8 Plätze bei Tageseltern finanziert werden können. Eine kleine Reserve ist dabei eingeplant.

Erweitert sich das familienexterne Betreuungsangebot im Jahr 2013?

Die Kinderkrippe «Huetiberg» bietet an ihrem Standort an der Baumgartenstrasse in absehbarer Zeit fünf zusätzliche Betreuungsplätze an und plant auf Sommer 2012 die Eröffnung einer neuen Kinderkrippe an der Feldstrasse. Diese soll, nach Abschluss der Aufbauarbeit, rund 20 Krippenplätze anbieten. Auch

im «Chinderhuus» ist, im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten, ein moderater Ausbau des Platzangebotes geplant.

Wann wird das heute gemeindeeigene «Chinderhuus» an eine neue Trägerschaft übergeben?

Im Zusammenhang mit dem Systemwechsel bei der familienergänzenden Betreuung für Kinder im Vorschulalter, und damit insbesondere aufgrund der Tatsache, dass die öffentliche Hand nicht mehr Strukturen, sondern Leistungen finanziert, hat die Politische Gemeinde den Betrieb des heute gemeindeeigenen «Chinderhuus» an eine neue Trägerschaft zu übergeben. Nach intensiven Abklärungen und Gesprächen mit verschiedenen Anbietern hat der Gemeinderat Urdorf den Zuschlag für die Übernahme des Betriebes des «Chinderhuus» der Trägerschaft «Kinderkrippe Bienehuus» erteilt. Die neue Trägerschaft wird das Chinderhuus ab 1. Juli 2012 weiterführen und damit die im Eigentum der Politischen Gemeinde verbleibende Liegenschaft mieten.

Die Kinderkrippe Bienehuus betreibt seit dem Jahr 2001 eine Krippe in Küssnacht, welche 22 Krippenplätze anbietet, und seit dem Jahr 2004 die Kinderkrippe «Bienehuus» in Zollikon, welche 38 Krippenplätze und einen privaten Tageskindergarten umfasst. Ergänzt wird dieses Angebot seit dem Jahr 2010 mit 33 Krippenplätzen in Dietikon sowie seit dem Jahr 2011 mit einer Kinderkrippe in der Nähe von Emmen. Alle Bienehuus-Kinderkrippen werden nach Qualitäts-

standards geführt.

Für die betroffenen Eltern ändert sich kurzzeit nichts. Die laufenden Betreuungsverhältnisse für Kinder im Vorschulalter bleiben auch nach dem 1. Juli 2012 bestehen und werden weiterhin so aufrechterhalten. Die Eltern werden auch die gewohnten Mitarbeitenden antreffen, so dass für die Kinder und sie eine grösstmögliche Kontinuität gewährleistet bleibt.

Wo finden die Eltern die notwendigen Informationen der Gemeinde über die familienexterne Kinderbetreuung in Urdorf?

Zum Angebot an Betreuungsplätzen geben grundsätzlich die Tagesfamilienorganisation und die Kindertagesstätten Auskunft.

Ab Juni 2012 wird die Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) zudem das Thema «Familienergänzende Kinderbetreuung» beinhalten. In dieser Rubrik finden die Eltern einen «Kita-Rechner», der für die jeweilige Betreuungsart und unter Eingabe des steuerbaren Einkommens und Vermögens den voraussichtlichen Elternbeitrag berechnet. Daneben wird es Links zu alternativen und nicht von der Politischen Gemeinde mitfinanzierten Betreuungsangeboten wie Spielgruppen und Hütedienste geben. Im Weiteren werden die Kita-Verordnung, das Elternbeitragsreglement, die Ausführungsbestimmungen zur Kita-Verordnung und ein Merkblatt sowie Kontaktinformationen der Ansprechpartner aufgeschaltet. ■

AUSWEISZEIT

Der Flug ist bezahlt, die Unterlagen des Reisebüros sind eingetroffen. Plötzlich der Schreck: «Ist mein Pass, meine Identitätskarte noch gültig?»

In wenigen Wochen beginnen die Sommerferien. Bitte überprüfen Sie Ihre Reisedokumente, inklusive Ausweise, rechtzeitig vor der Abreise. Damit vermeiden Sie unangenehme Überraschungen, da die Ausstellung eines Passes oder einer Identitätskarte im Normalfall circa zehn Arbeitstage beansprucht.

Wer einen Pass 03 besitzt, dessen Ausstellungsdatum vor dem 26. Oktober 2006 liegt, benötigt bis zum Ablauf des Dokuments keinen neuen Pass 10 – auch nicht für eine visumfreie Reise in die USA. Wer noch ältere Dokumente besitzt, benötigt entweder ein Visum oder den biometrischen Pass 10 für eine Reise in die USA.

Für detaillierte Informationen zur Passbeantragung wenden Sie sich bitte an die Einwohnerkontrolle, Tel. 044 736 51 14, oder besuchen Sie die Webseite des Passbüros des Kantons Zürich: www.schweizerpass.ch.

Ferner finden Sie auf www.eda.admin.ch wichtige Reisehinweise, Adressen von Schweizer Vertretungen in anderen Ländern und vieles mehr.

GEMEINDE - NEWS

Die aktuellen News aus dem Gemeindehaus inklusive amtliche Publikationen finden Sie laufend auf www.urdorf.ch.

Mit unserem Online-Newsletter haben Sie die Möglichkeit, sich automatisch und bequem mit den neusten Aktualitäten aus unserem Dorf bedienen zu lassen. Das Anmeldeformular finden Sie ebenfalls auf www.urdorf.ch.

WERDHÖLZLI: BIOABFALL UND GRÜNGUT...

... liefern ab 2013 erneuerbare Energie

Ab Frühling 2013 wird die neue Vergärungsanlage auf dem Areal Werdhölzli pro Jahr rund 25'000 Tonnen Bioabfälle aus Grüngut inklusive Küchenabfällen und Speiseresten von privaten Haushalten verwerten. Damit können künftig fünf Prozent des heutigen Energieverbrauchs in der Stadt Zürich gedeckt werden.

Die Limeco in Dietikon ist Mitbesitzerin der Biogas Zürich AG, welche die neue Anlage für rund 20 Mio. Franken erstellen und betreiben wird. Als eine der Trärgemeinden der Limeco wird Urdorf daher ab 2013 die eingesammelten Bioabfälle neu im Werdhölzli entsorgen, wo sie nach modernsten Verfahren umweltfreundlich und wirtschaftlich vergärt werden. Dank der neuen gemeinsamen Vergärungsanlage mit der Stadt Zürich kann der Entsorgungspreis pro Tonne Kompostiergut trotz aufwändigerer Verarbeitung auf das Jahr 2013 voraussichtlich gesenkt werden.

Erste Wintersaison der sanierten Kunsteisbahn ausgewertet

Nachdem die sanierte und nun überdachte Kunsteisbahn Weihermatt Ende Oktober 2011 dem Betrieb übergeben und die Eiszeit 2011/2012 Ende März 2012 abgeschlossen werden konnte, liegt nun die Auswertung der Wintersaison vor.



Die sanierte Kunsteisbahn Weihermatt wurde am Samstag, 29. Oktober 2011, mit einem attraktiven Festprogramm eröffnet.

Die Analyse der Wintersaison 2011/2012 bestätigt die Annahme, dass die Kunsteisbahn Weihermatt aufgrund der Überdachung insbesondere an Schlechtwettertagen im Grundsatz besser besucht war als vor der Sanierung.

Negatives Betriebsergebnis belastet Finanzhaushalt der Politischen Gemeinde zentral

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung bezüglich Nutzung der Kunsteisbahn

Weihermatt belastet deren Betriebsrechnung den allgemeinen Finanzhaushalt in beträchtlichem Umfang. So schloss die Kunsteisbahn im Jahr 2011 mit einem Aufwandüberschuss von rund Fr. 850'000 ab. Dieses negative Ergebnis ist insbesondere auf die Abschreibungen aus dem Projekt «Sanierung der Kunsteisbahn Weihermatt» zurückzuführen.

Der Start der Wintersaison 2012/2013 ist auf Anfang Oktober 2012 vorgesehen und wird frühzeitig auf www.urdorf.ch publiziert.

INFO

Das konkrete Zahlenmaterial stellt sich wie folgt dar:

	2010/2011	2011/2012	Abweichung
Eintritte/Abos (in Franken)	50'150	76'030	+ 25'880
Vermietung «Schulgemeinde»	45'000	90'000	+ 45'000
Vermietung an Dritte	75'400	93'500	+ 18'100
	2010/2011	2011/2012	Abweichung
Einzeleintritte «Kinder» (in Anzahl)	4'095	5'399	+ 1'304
Einzeleintritte «Erwachsene»	2'797	3'905	+ 1'108
Einzeleintritte «Zuschauer»	1'234	1'802	+ 568
Saisonkarten «Kinder»	9	45	+ 36
Saisonkarten «Erwachsene»	4	17	+ 13
12er-Abo resp. 10er-Abo «Kinder»	129	119	- 10
12er-Abo resp. 10er-Abo «Erwachsene»	25	72	+ 47

Verpflegungsbetrieb der Sportanlagen Weihermatt aufgewertet

Nach der Sanierung der Kunsteisbahn Weihermatt und dem Abschluss der ersten Wintersaison (siehe Bericht nebenan) konnten die baulichen Massnahmen im Zusammenhang mit der Aufwertung des Verpflegungsbetriebs abgeschlossen werden. Rechtzeitig zur Eröffnung der Sommersaison ergänzt das neue Erscheinungsbild im Innern die attraktive Infrastruktur der Sportanlagen Weihermatt. Einige Impressionen gleich nachfolgend.



Alle Fotos: Gemeindeverwaltung



Personelles

EINTRITTE

1. März 2012

Ariane Rudin

Sachbearbeiterin Planung, Bau und Umwelt

23. April – 20. September 2012

Guido Knecht

Bademeister Sportanlagen Weihermatt (befristet)

2. Mai – 30. September 2012

Joachim Baumann

Bademeister Sportanlagen Weihermatt (befristet)

Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe wünschen Ariane Rudin, Guido Knecht und Joachim Baumann viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.

AUSTRITT

31. Mai 2012

Roger Dürr

Chefbademeister Zentrumsanlage Spitzacker

Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe danken Roger Dürr für seine wertvolle Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

NEUER LEITER



Foto: zdg

1. Juli 2012

Philipp Frei

Leiter Regiebetriebe

Per 1. Januar 2012 hat der Gemeinderat die beiden Betriebe «Strassenwe-

sen» und «Gartenbau» zum neuen Dienstleistungszweig «Regiebetriebe» zusammengefasst.

Neu umfassen die Werkbetriebe der Politischen Gemeinde Urdorf somit die Regiebetriebe und die Wasserversorgung, welche aus betrieblichen Gründen weiterhin eigenständig geführt wird.

Als Leiter Regiebetriebe hat der Gemeinderat Herrn Philipp Frei angestellt. Herr Frei wird seine Stelle am 1. Juli 2012 antreten.

Gemeinderat, Verwaltung und Betriebe wünschen Philipp Frei viel Erfolg und Freude bei seiner neuen Tätigkeit.

BUNDESFEIER

Wie jedes Jahr laden der Gemeinderat, die Dorfvereine (KOVU) sowie die Ortsparteien alle Urdorferinnen und Urdorfer ein, gemeinsam einen würdigen, volks- und dorfbezogenen 1. August zu feiern.

Diesjährige Festrednerin, eingeladen durch die CVP Urdorf, ist die Skia-Krobin Tanja Schärer (Urdorf), Mitglied der Nationalmannschaft und Teilnehmerin an den Olympischen Winterspielen 2014 in Sochi (RUS).

Die Feier findet auf dem Festplatz «Im Embri» statt. Das ausführliche Programm wird Ende Juli 2012 in alle Haushaltungen versandt.

KONZEPT ZUR GESUNDHEITSVERSORGUNG IN KRAFT

Gemäss den Bestimmungen und Verordnungen über die Pflegefinanzierung haben die Zürcher Gemeinden ein Versorgungskonzept für die ambulanten und stationären Pflegeleistungen zu erstellen. Der Gemeinderat hat dieses Pflegekonzept für die Gemeinde Urdorf bereits Anfang Januar verabschiedet und der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich zur Prüfung eingereicht. Wir haben in der «Urdorf aktuell»-Ausgabe vom Februar 2012 darüber berichtet.

Zwischenzeitlich hat die Gesundheitsdirektion das Urdorfer Pflegekonzept geprüft. In ihrer Rückmeldung bestätigt sie dem Gemeinderat, dass dieses vollständig und aussagekräftig ist. Mit dem Abschluss der Überprüfung hat das Konzept in der Gemeinde Urdorf Gültigkeit erlangt. Anhand dieses Papiers können sich die Einwohnerinnen und Einwohner über die pflegerischen Angebote in Urdorf informieren. Im Weiteren dient es dem Gemeinderat als Steuerungsinstrument rund um die Gesundheitsversorgung.

Das Pflegekonzept finden Sie über den Online-Schalter auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch). Des Weiteren können Sie bei der Gesundheitsabteilung ein gedrucktes Exemplar bestellen.

Feuerbrandkontrolleure ab Juni in der Gemeinde unterwegs

Ab Juni finden in den Zürcher Gemeinden wieder die jährlichen Feuerbrandkontrollen statt. Wir bitten Sie, dem Gemeindekontrolleur, falls nötig, zu diesem Zweck Zugang zu Ihrem Grundstück zu gewähren.



Alle Fotos: www.feuerbrand-zh.ch

Verfärbung der Blätter bei einer «Cotoneaster dammeri»: Erstes Anzeichen für Feuerbrand-Befall.

Feuerbrand ist eine bakterielle Pflanzenkrankheit, die in Kernobstanlagen, Hochstammobstgärten und Baumschulen (Apfel, Birne, Quitte) grossen Schaden anrichten kann. Zu den Wirtspflanzen gehören auch Cotoneaster, Scheinquitte, Feuerdorn, Vogelbeere und Weissdorn.

Wie ist Feuerbrand zu erkennen?

Hauptsächlich über die Blüte dringen die Feuerbrandbakterien in die Wirtspflanzen ein. Vom Stielgrund her verfärben sich Blüten und Blätter braun bis schwarz. Oft krümmt sich die Spitze befallener Äste hakenförmig. Äste bis hin zur ganzen Pflanze sterben ab. Erste Symptome sind wenige Wochen nach der Blüte sichtbar.

Was tun bei Befallsverdacht?

Der Befall von Feuerbrand ist meldepflichtig. Wenden Sie sich bei einem Verdachtsfall an den Gemeindekontrolleur, Herr Werner Gschwend, Tel. 044 734 58 64. Er verfügt über die notwendigen Kenntnisse und Kontakte, wie im entsprechenden Fall am besten vorzugehen ist.

Wegen der Verschleppungsgefahr sollten befallene Pflanzenteile nicht be-

rührt oder selber abgeschnitten werden. Wenn sie näher als 500 m zu einer Obstanlage wohnen, sind Neupflanzungen von Wirtspflanzen gemäss Fachstelle Pflanzenschutz unerwünscht.

Obstproduzenten Ihrer Gemeinde sind Ihnen dankbar, wenn Sie mithelfen, den Feuerbrand-Befallsdruck so niedrig wie möglich zu halten.

Detaillierte Informationen

Eine vollständige Wirtspflanzenliste sowie viele weitere Informationen zum Thema Feuerbrand finden Sie im Internet auf www.feuerbrand-zh.ch.

Zudem können Sie bei der Gemeindeverwaltung Urdorf das Merkblatt «Feuerbrand im Hausgarten» gratis beziehen. ■



Schwarzer Stiel eines befallenen Weissdorns.

Aus der Zeitung von heute entsteht die Zeitung von morgen

Papier und Karton sammeln ist sinnvoll. Die Wiederverwertung entlastet nicht nur die Umwelt, sondern schont auch die natürlichen Rohstoffe wie Holz und Wasser.

Allerdings können Papier und Karton nur problemlos wiederverwertet werden, wenn beim Sammeln gewisse Regeln berücksichtigt werden.

Insbesondere dürfen sich im Sammelgut keine anderen Materialien befinden. Diese verursachen bei der Verarbeitung Probleme. Ebenso führen das Vermischen von Papier und Karton sowie

das Bereitstellen der Zeitungen in Tragtaschen zu einer Qualitätsverminderung und somit zu Preiseinbussen.

Nicht eingesammelt wird daher:

- Material in Tragtaschen, Papiersäcken oder als geschlossene Pakete
- Bündel mit Papier und Karton gemischt
- Getränkeverpackungen (z.B. Tetrapack)
- Waschmittelverpackungen
- Beschichtetes Papier oder Fremdstoffe

Bitte beachten Sie zudem folgendes:

- Bündeln Sie Papier und Karton getrennt
- Zerlegen Sie Kartonschachteln

- Bündeln Sie Papier und Karton handlich und verschnüren Sie die Bunde gut
- Deponieren Sie Ihr Altpapier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gut sichtbar am Strassenrand

Wenn Sie die oben genannten Hinweise beachten, erleichtern Sie unseren Urdorfer Vereinen das Sammeln.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihren wertvollen Beitrag zu einer umweltgerechten Abfallbeseitigung. ■

Sammeldaten 2012

- 16. Juni: Unihockeyclub
- 21. Juli: Feuerwehrverein
- 18. August: Fussballclub
- 15. September: Pfadi
- 20. Oktober: Damenriege
- 17. November: VBC Kanti Limmattal
- 15. Dezember: Pfadi

Reminder FerienSpass 2012

Die Kinder und Jugendlichen von Urdorf erwartet in den Sommerferien ein abwechslungsreiches FerienSpass-Angebot.



Foto: zfg

Sport, Wissen, Kreativität, Spielplausch und Natur – unter den 31 Angeboten ist sicher für alle Alterstufen und Interessen ein passendes Angebot dabei. Vielleicht

entdecken Teilnehmer/innen beim Schnuppern in einem neuen Wissensgebiet sogar ein neues Hobby oder eine neue Sportart für sich. Nachwuchs ist in den Vereinen stets willkommen.

Die meisten Angebote haben eine begrenzte Platzzahl (zwischen 6 und 30), manche sind deshalb schnell ausgebucht. Beim Badi-Plauschtag am 14. August 2012 und auch beim Handball-Training, welches jeweils am Donnerstag in allen drei FerienSpass-Wochen angeboten wird, sind jedoch Anmeldungen für beliebig viele Kinder und Jugendliche möglich. Die Angebote für die Oberstufe sind ab der 6. Klasse zugelassen, dort gibt es noch freie Plätze.

Nach Anmeldeschluss am 16. Juli 2012 werden Events, welche die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht haben, abgesagt. Eine spontane Anmeldung nach dem Anmeldeschluss ist aber einen Versuch wert, vielleicht sind bei einem anderen Angebot noch Plätze frei. ■

Informationen

FerienSpass Urdorf 2012
Mo. 30. Juli 2012 bis
So. 19. August 2012

Anmeldeschluss
Mo. 16. Juli 2012

INFO Programm und weitere Infos im Internet auf www.jugendurdorf.ch (die Event-Fotos werden danach ebenfalls dort aufgeschaltet sein).

Die Jugendbeauftragte Andrea Köbeli Jah steht Ihnen/dir bei Fragen gerne zur Verfügung (Tel. 044 736 51 38 oder 079 412 61 94; E-Mail jugend@urdorf.ch)

Kampagne «Stopp den Giftzwerg»: Es geht auch ohne Gift!

Viele Gewässer der Schweiz sind mit Chemikalien belastet. Hauptsächliche Verursacher dieser Belastung sind nicht nur die Landwirtschaft und die Industrie, sondern auch private Haushalte und Gärten. Mit der Kampagne «Stopp den Giftzwerg» ruft die Stiftung Praktischer Umweltschutz die Bevölkerung zu einem sorgfältigen Umgang mit Chemikalien auf. Die Kampagne wird zusammen mit Bund und Kantonen lanciert.

Chemikalien finden sich in allen Bereichen unseres Alltags, sei es beim Duschen, beim Hausputz, bei der Gartenpflege oder in den Sport- und Pflegecremes – überall verwenden wir Produkte mit meist synthetisch hergestellten



Stoffen. Auch aus Kleidern, Möbeln und Baumaterialien gelangen Chemikalien in die Umwelt. Dort richten die so genannten Mikroverunreinigungen grossen Schaden an. Viele dieser Stoffe gelangen über die Kanalisation in die Gewässer, wo sie die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt empfindlich stören. Sickeren sie bis ins Grundwasser, können die chemischen Rückstände die Qualität unseres Trinkwassers gefährden. In der Schweiz wurde zum Beispiel bereits in der Hälfte aller Grundwasser-Messstationen Spuren von Pflanzenschutzmitteln gefunden.

Weniger ist mehr

Die Zahl der Produkte und Substanzen ist mittlerweile so gross, dass eine Überwachung oder Auswertung ihrer Auswirkungen auf den Menschen unmöglich ist. Das Risiko, dass Chemikalien oder ihre Abbauprodukte unsere Gesundheit oder die Umwelt schädigen, steigt mit der Anzahl und der Menge der Präparate. Ursachen von Allergien, verschiedene Krankheiten und Beschwerden etc. werden in Verbindung mit Chemikalien gebracht. Es ist deshalb ratsam, wo immer möglich natürliche Produkte zu bevorzugen und mit Chemikalien sparsam umzugehen.

Giftlos glücklich im Garten

Der Garten ist unser liebstes Stück Natur – doch wenn sich Schnecken am Salat

gütlich tun oder der Rosenstock von Läusen befallen wird, greifen viele Gärtnerinnen und Gärtner schnell nach chemischen Pflanzenschutzmitteln. Diese sind aber nicht nur giftig für Schädlinge oder Krankheitserreger, sondern gefährden auch andere Pflanzen, Tiere und letztlich den Menschen. Chemische Schutzmittel schädigen ebenfalls die Nützlinge und verschärfen damit das Schädlingsproblem oder reduzieren die Fruchtbarkeit des Bodens. Nicht nur schädlich, sondern sogar verboten sind Unkrautvertilgungsmittel zur Bekämpfung des Bewuchses auf Wegen und Plätzen. Für eine nachhaltige und gesunde Gartenpflege sollte daher auf chemische Produkte verzichtet werden. Zudem bereitet ein Garten ohne Gift mehr Freude. Auf www.giftzwerg.ch finden Sie wertvolle Tipps für eine biologische Gartenpflege.

Frühlingsputz ohne den Giftzwerg

Der Frühlingsputz steht an. Viele Hersteller nutzen diese Gelegenheit, um immer neue, noch wirkungsvollere Produkte zur Schmutzbeseitigung anzupreisen. Die teuren Spezialreiniger und Desinfektionsmittel enthalten aber oft Substanzen, welche hormonaktiv sind und Krankheiten hervorrufen können. Hormonaktive Substanzen sind Stoffe, die die gleiche oder eine sehr ähnliche Wirkung haben wie körpereigene Hormone und dadurch den Hormonhaushalt von Menschen und Tieren stören. Eine saubere Alternative zu diesen Reinigungsmitteln wäre die Verwendung von modernen Mikrofasertüchern. Diese reinigen meist schon mit Wasser – bei hartnäckigem Schmutz auch mit einem Tropfen Allzweckreiniger – sauber und spurefrei.

Werfen Sie auch wieder einmal Blick in Ihren Putzschrank. Sie werden dort viele Produkte finden, welche Sie nicht mehr brauchen. Alte oder nicht mehr benötigte Mittel können Sie einfach zur Verkaufsstelle oder in die Sonderabfallsammlung bringen. Tipps für einen giftlos glücklichen Haushalt finden Sie ebenfalls auf www.giftzwerg.ch.

Kontakt und Informationen

Praktischer Umweltschutz
Schweiz Pusch
Frau Marianne Gehring
Tel. 044 267 44 78 oder
Mobile 079 448 64 62
E-Mail: marianne.gehring@umweltschutz.ch

www.giftzwerg.ch

Informationen über die Tätigkeit der Schulpflege

Zwischen März und April 2012 behandelte die Schulpflege bzw. ihre Ressorts folgende Geschäfte bzw. beriet folgende Themen:

■ **Mittagsbetreuung an der Sekundarschule Moosmatt:** Gestützt auf die gesetzlichen Bestimmungen im Volksschulgesetz, welche die Schulgemeinden verpflichten, den ausserschulischen Betreuungsbedarf abzudecken, wird auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 im Sekundarschulhaus Moosmatt von

12.00–13.30 Uhr ein Mittagstisch mit ergänzendem Betreuungsangebot eingerichtet. Die Führung des Mittagstisches Moosmatt erfolgt versuchsweise und vorläufig beschränkt auf das Schuljahr 2012/2013. Die Mittagbetreuung an den verschiedenen Wochentagen wird nur bei einer Mindestzahl an definitiven Anmeldungen von fünf Schüler/innen eingerichtet. Wird diese Zahl unterschritten, sind die Schüler/innen berechtigt, die Mittagbetreuung im Mittagstisch Bahnhofstrasse in Anspruch zu nehmen. Für Einrichtung und versuchsweise Führung des Mittagstisches Moosmatt wurden Nettokosten von maximal Fr. 18'700 (Fr. 7'800 im Kalenderjahr 2012 / Fr. 10'900 im Kalenderjahr 2013) als Nachtragskredit bewilligt.

■ **Projekt Schulraum 2010/Hochrechnung der Gesamtkosten per März 2012:** Die Schulpflege nahm von folgender Hochrechnung der Gesamtkosten für das Projekt Schulraum 2010 per März 2012 Kenntnis (siehe unten stehende Infobox).

■ **Psychomotorische Therapiestelle der Schule Urdorf:** Im April genehmigte die Schulpflege die Leistungsvereinbarungen mit der Primarschule Aesch, der Primarschule Birmensdorf sowie der Primarschule Uitikon. Diese Primarschulgemeinden werden der Schule Urdorf voraussichtlich das psychomotorische Therapieangebot zu branchenüblichen Tarifen mitnutzen. ■

Hochrechnung Gesamtkosten Projekt Schulraum 2010

INFO

Kredite	bewilligter Rahmenkredit	bisher abger. / Hochrechnung
■ Rahmenkredit «Projekt Schulraum 2010»	Fr. 9'000'000	Fr. 8'602'354.90
■ Inkl. Zusatz- und Objektkredit Weihermatt sowie gebundenen Kosten Sanierung Kindergärten Neumatt und Schulstrasse ./ zugesicherte Staatsbeiträge	Fr. 12'610'000	Fr. 12'808'100.70

PROJEKT SCHULRAUM 2010

Abschluss des Teilprojekts Um- und Anbau Schulhaus Weihermatt:

■ **Vorankündigung «Tag der offenen Tür»**

Ende der Sommerferien werden die Um- und Anbauten im Schulhaus Weihermatt beendet sein. Ein neuer Lehrerbereich, ein Mittagstisch und moderne Gruppenraumanbauten verändern das Erscheinungsbild des Quartierschulhauses.

Schulpflege, Baukommission und Lehrerschaft laden deshalb die Bevölkerung und insbesondere Eltern und Schüler/innen herzlich zu einem Tag der offenen Tür ein. Dieser findet am Samstag, 1. September 2012, von 10.00–14.00 Uhr statt.

SCHULORGANISATION

Ferienplan für die Schuljahre 2012/2013 und 2013/2014

Der neue Ferienplan ist allen Schüler/innen abgegeben worden.

Er kann auch von der Webseite der Schule Urdorf (www.schuleurdorf.ch) heruntergeladen oder bei der Schulverwaltung, Tel. 044 736 15 15, angefordert werden.

MFM-Projekt an der Schule Urdorf

Zum ersten Mal konnte in Urdorf dieses Jahr für die Fünft- und Sechstklässler das sexualpädagogische MFM-Projekt angeboten werden, organisiert von den Elternräten Zentrum und Weihermatt. Daran nahmen insgesamt über 50 Schüler/innen teil. Dank der Mitfinanzierung durch die beiden Elternräte und die Schulpflege konnten die Kurse zum halben Preis angeboten werden.



Alle Fotos: zvg

Kursleiter Roland Demel am Elternabend Buben-Kurs.

«Nur was ich schätze, kann ich schützen» ist der Leitgedanke des MFM-Projektes für Mädchen und Buben (Mädchen, Frauen, Meine Tage/Mission For Men). Ein verantwortungsvoller Umgang mit Gesundheit, Sexualität und Fruchtbarkeit kann nur dann gelingen, wenn junge Menschen dem Körper Achtung und Wertschätzung entgegenbringen. Das in Deutschland im Jahr 1999 ins Leben gerufene Konzept wird seit 2001 in Form von Workshops auch in der Schweiz angeboten. Mittlerweile finden regelmässig Kurse an über 50 Schulen in der Schweiz statt, Tendenz steigend.

Die Kurse begannen je mit einem Elternabend. Die Kursleiter/innen Brigitte Cottiat, Lea Vogel und Roland Demel brachten durch ihr umfangreiches Wissen und ihre lebendige Darstellung so manche Anwesende zum Staunen. An diesem Abend konnten die Eltern die Kursleiter kennen lernen, Fragen stellen und wurden umfangreich über den Kursinhalt des Projekttages informiert. Dadurch wurde eine Gesprächsbrücke zwischen Kindern und Eltern ermöglicht.

In den Tagesworkshops «Die Zyklus-Show» für Mädchen und «Agenten auf dem Weg» für Buben wurden die Fünft- und Sechstklässler liebevoll auf die Pubertät vorbereitet. Altersgerecht, wertschätzend und mit viel Material, Spielen und Musik lernten sie die körperlichen und seelischen Veränderungen

kennen und verstehen. So erfuhren sie zum Beispiel, dass die Eizelle die einzige Körperzelle ist, die von blossen Auge gesehen werden kann, oder dass bei einem Samenerguss bis zu 400 Millionen Spermien um die Wette laufen.

Die Echos der Kinder waren sehr positiv. Aufgrund der schriftlichen Auswertungen wird klar, dass sie die Vorgänge im Körper jetzt besser verstehen, den Veränderungen der Pubertät vorbereitet entgegenschauen und den Tag lustig und abwechslungsreich erlebten.

Bereits gibt es Viertklässler und Eltern, die auf einen nächsten Kurs hoffen. Auch die Kursleiter/innen würden gerne wieder kommen. So hoffen wir von den Elternräten, dass es im nächsten Schuljahr eine Fortsetzung geben wird. ■

Christine Zirngast und Kathrin Goodall
Elternrat Weihermatt



Kursleiterinnen Lea Vogel und Brigitte Cottiat am Elternabend Mädchen-Kurs.

Erfolgreiche Clean-up-Aktion der Schule Urdorf

Bereits zum vierten Mal führte unsere Schule Mitte April eine Dorfputzete (oder neudeutsch: Clean-up-Aktion) durch. 18 Schulklassen mit rund 350 Kindern und Jugendlichen vom Kindergarten bis zur 3. Oberstufe schwärmten aus, um ganz Urdorf samt Umgebung von herumliegendem Unrat zu befreien.

Die einzelnen Klassen konnten ihre Einsatzzeit zwischen dem 10. und dem 13. April frei wählen. Sie erhielten vom Organisationskomitee je nach Wunsch ein Rayon innerhalb des Dorfes oder ein Gebiet in der Umgebung zugeteilt und säuberten dieses während einer bis drei Lektionen.

Mit dieser Dorfputzaktion konnten gleich zwei Ziele erreicht werden: Urdorfs Strassen und Wege präsentierten sich zumindest für einige Zeit so sauber wie leider sonst selten, und gleichzeitig machte jedes einzelne Mitglied der riesigen Säuberungsequipe die hoffentlich nachhaltige Erfahrung, dass jedes achtlos fortgeworfene Abfallstück von jemand anderem wieder eingesammelt



Besonders viel Abfall in den Rabatten.



Eine Klasse präsentiert ihre «Beute».

Alle Fotos: Toni Blaser

werden muss, soll unser Dorf nicht im Dreck versinken.

Grosse Abfallmengen

Die Abfallmenge, die in gewissen Quartieren eingesammelt wurde, war beachtlich. Gefunden wurde der Unrat nicht etwa in Strassengraben – diese werden von der Gemeinde ja regelmässig gereinigt. Beliebte Orte für illegale Entsorgung sind vor allem Rabatten und Gebüsche an Weg- und Strassenrändern. Es spottet teilweise jeder Beschreibung, was die Kinder und Jugendlichen an zum Teil sehr unappetitlichem Abfall mitten in unserem Dorf so alles zusammenlesen mussten – von gefüllten Robidog-Säcklein bis zu teilweise noch halbvollen Schnapsflaschen!

Selbst in Strassenzügen, die bei oberflächlichem Hinsehen eigentlich als sauber durchgehen, machten die «Jäger verlorener Schätze», wie sie auf ihren grell-gelben Warnwesten bezeichnet waren, grosse Beute. Manchmal reichte nicht einmal die Kapazität eines 120-Liter-Sackes aus, den die Lehrpersonen mit auf die Runde nahmen!

Sympathische Geste der Gemeinde

Die meisten Abfallsammler/innen machten sich mit grossem Elan an die Arbeit. Vielen war bewusst: Was ich da mache,

ist gut für unser Dorf und die Umwelt. Dafür gebührt ihnen und ihren Lehrerinnen und Lehrern nicht nur ein herzliches Bravo und Dankeschön von Seiten des Organisationskomitees, sondern sicherlich auch von der ganzen Bevölkerung unseres Dorfes. Das finden auch unsere Gemeindebehörden. Um den grossen Einsatz zu honorieren, liess sich die Gemeinde Urdorf nämlich eine sympathische Geste einfallen: Sie belohnte die teilnehmenden Klassen mit einem grosszügigen Zustupf an die Klassenkasse. Aber auch in logistischer Hinsicht kam die Gemeinde den Abfallsammler/innen entgegen: Mitglieder des Strassenwesens sorgten nämlich mit einem Abholdienst dafür, dass die an der Peripherie arbeitenden Klassen ihre gefüllten Säcke nicht durchs ganze Dorf zurückschleppen mussten. Herzlichen Dank auch an sie!

Stimmen junger Clean-up-Expert/innen

Die jungen Abfallsammler/innen zeigten sich nach ihrem Einsatz beeindruckt und teilweise angewidert. Hier ein paar Statements von Drittklässlern der Klasse Blaser:

■ «Bei der Baustelle war alles voller Zigarettenstummel, Red-Bull-Flaschen und Papier. Später fand ich Hundescheisse, und es stank mega.» (Gabriele)

■ «Ich habe viele Sachen gefunden: Zigarettenschachteln, zwei Bierflaschen und Hunderte von Zigaretten.»

(Bedirhan)

■ «Auf unserem Weg hatte es viel Abfall. Es ärgert mich, dass die Leute einfach Abfall auf den Boden schmeissen.»

(Leonardo)

■ «Ich ärgerte mich, als wir beim Bahnhof beim Kübel Zigarettenstummel, Kaugummi und Papierchen auflesen mussten. Wie dumm sind doch die Leute, die nicht einmal den Kübel treffen!»

(Jessica)

■ «In einem Garten haben wir eine halbvolle Bierflasche gefunden. Bei einer Baustelle hatte es mega viele Zigaretten, Auf der Strasse lag eine halb gefüllte Eistee-Flasche.» (Fabian)

■ «Mich hat geärgert, dass ich Hundekot fand.» (Dario)

■ «An einer kleinen Strasse hat es wenig Abfall gehabt. Das fand ich gut. Aber da hatte es einen Wachhund, und der hat mich sehr erschreckt!» (Alex)

■ «Es hat mich geärgert, dass viele Menschen den Abfall auf den Boden werfen. Wir haben doch Mülleimer und Abfallkübel.» (Mélanie)



Abfalljäger auf der Pirsch.

■ «In der Mitte des Weges fand ich einen rosaroten, breitgelatschten Kaugummi. Weil ich wusste, wie lange Kaugummi brauchen, bis sie verrotten, nahm ich ihn in meinen Sack.» (Noemi)

■ «Es hat mich sehr geärgert, dass so viele Menschen Abfall auf die Zugschienen werfen. Es hat mich aber auch gefreut, dass wir den Abfall einsammeln durften. Die Bauarbeiter sollten die Zigaretten in den Abfall und nicht auf den Boden werfen.» (Silas)

■ «Dario hat «Hundegaggi» gefunden. Das ist nicht so lustig, denn wenn das jeder in Urdorf einfach liegen lässt, ist unser Dorf am Schluss voll «Gaggi».

(Livia)

Lebensdauer von Abfällen

Um zu dokumentieren, wie wichtig es für die Umwelt ist, den Abfall fachgerecht zu entsorgen, sei hier noch die Lebensdauer von Gegenständen aufgeführt, die immer wieder achtlos fortgeworfen werden.

Gegenstand

Verrottungsdauer in der Natur

Papier-Taschentuch	3 Monate
Bananenschale	8 bis 10 Monate
Zigarettenkippe	1 bis 2 Jahre
Kaugummi	5 Jahre
Bonbon-Papier	5 Jahre
Getränkedose aus Stahl	100 Jahre
Getränkedose aus Aluminium	200 Jahre
Plastikflasche	500 Jahre
Glas	5000 Jahre

INFO

■ «Ich fand eine Bierflasche unter einem Gebüsch mit Stacheln. Ich habe die Flasche trotzdem genommen.»

(Arlind)

■ «Es hat Spass gemacht zu «fötzele». Ich habe gelernt, dass man nicht einfach Sachen auf den Boden werfen darf.»

(Natasa)

■ «Mich hat es geärgert, Rotwein-, Bier-, Red-Bull- und Coca-Cola-Flaschen sowie Zigaretten und anderes zusammenlesen zu müssen. Gefreut hat mich, dass wir eine Pause machten.»

(Mike)

■ «Ich habe hinter Autos viele PET-Flaschen und Dosen gefunden. Beim Bahnhof Urdorf hatte es viele Bier- und Schnapsflaschen. Ich habe gelernt, dass man der Umwelt Sorge tragen muss.»

(Anina)

■ «Auf unserer Tour hatte es auf der einen Strassenseite viel Abfall und auf der anderen fast nichts. In unserer Gruppe mussten wir oft die Säcke austauschen, weil sie wegen der eingesammelten Scherben ein Loch hatten. Herr Blaser hatte einen grossen Sack dabei, und als alle ihre Säcklein hineingetan hatten, war er voll.» (Alida)

■ «Wir waren eine lustige Gruppe. Auf unserem Weg war es recht sauber. Es hatte nur ein paar Zigarettenstummel auf der Strasse.» (Laura)

■ «Ich habe viele Dosen und Flaschen eingesammelt, zum Beispiel Red-Bull, Energy-Drink und eine Bierflasche.»

(Tamara)

Toni Blaser, Primarlehrer
Schulhaus Bahnhofstrasse

Agenda Schule

Do. 12.07.2012, 15.30 Uhr

Schulschluss vor Sommerferien

Fr. 13.07. – Sa. 18.08.2012

Sommerferien

Mo. 10.09.2012

Knabenschieszen

(ganzer Tag schulfrei)

Sa. 06.10. – Sa. 20.10.2012

Herbstferien

Do. 15.11.2012

Schulkapitel

(Nachmittag schulfrei)

Bitte beachten Sie

Heute noch nicht bekannte Daten werden den Eltern raschestmöglich bekanntgegeben.

Weitere Informationen finden Sie auf www.schuleurdorf.ch.

INFO

Neue sonderpädagogische Bestimmungen – ein Rückblick

Das Volksschulgesetz und die dazugehörige Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen verfolgen einen integrativen Ansatz, demzufolge Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen, wenn immer möglich, in der Regelklasse unterrichtet werden. Die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen wurden im Kanton Zürich ab dem Schuljahr 08/09 umgesetzt.



Foto: Gemeindeverwaltung

In Urdorf gelten diese neuen Bestimmungen seit dem Schuljahr 2008/2009. Diese Neuerungen sind an unserer Schule bereits Alltag. Grosse Flexibilität der ganzen Schule war in der Umsetzungszeit unerlässlich. Flexibilität wird weiterhin gefragt sein, denn Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind darauf angewiesen.

Mit den neuen Bestimmungen wurden so genannte schulische Standortgespräche eingeführt. Diese haben sich sehr rasch etabliert. Diese Gespräche dienen dazu, gemeinsam mit den Eltern, der Regelklassenlehrperson und den Förderfachpersonen die geeignetsten Unterstützungs- und Fördermassnahmen für das Kind zu bestimmen.

Der Grundsatz «Integration vor Separation» wird in unserer Schule gelebt. Kinder mit speziellen schulischen Bedürfnissen erhalten ihre Förderung oder Unterstützung durch schulische Heilpädagogen/innen vorwiegend in der Regelklasse. Je nach Situation besteht nach wie vor die Möglichkeit, die benötigte Förderung in kleineren Lerngruppen zu erteilen.

Auf allen Schulstufen sind Kinder integriert, welche einen erhöhten und spezialisierten Förderbedarf benötigen. Diese werden von Fachpersonen der Heilpädagogischen Schule Dietikon während einer gewissen Lektionenzahl in ihrer Regelklasse begleitet und unterrichtet (Integrative Sonderschulung). Dadurch haben diese Kinder die Möglichkeit, die Schule in ihrer gewohnten Umgebung zusammen mit ihren Kameraden zu besuchen.

Die Begabungsförderung wird im

Rahmen der sonderpädagogischen Ressourcen durch die Regelklassenlehrperson oder auch durch die Fachlehrperson der Sonderpädagogik abgedeckt.

Die Schule Urdorf hat keine Einschulungsklasse mehr. Kinder, die bei ihrem Schuleintritt noch nicht ganz die notwendige Schulreife erlangt haben, werden nun direkt der 1. Primarklasse zugeführt und erhalten dort die benötigte Unterstützung.

Fremdsprachige Kinder werden bereits ab dem ersten Kindergartenjahr in Deutsch (Deutsch als Zweitsprache, genannt DaZ) unterrichtet. Durch diesen frühzeitigen und intensiven Deutschunterricht sind die meisten Kinder bis Ende der zweiten Primarklasse der deutschen Sprache so weit mächtig, dass dieser Unterricht beendet werden kann. Ältere, neu zugezogene fremdsprachige Schüler und Schülerinnen erhalten ihren DaZ-Unterricht entsprechend ihren Deutschkenntnissen. Dies kann bedeuten, dass diese Schüler/innen nach einem eigens für sie festgelegten Stundenplan in ihre künftigen Regelklassen integriert werden.

Weiterhin verfolgt die Schule Urdorf das Ziel, möglichst allen Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde den Besuch der Schule an ihrem Wohnort zu ermöglichen. Es wird angestrebt, die Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler so weit wie möglich zu akzeptieren und ihnen die Integration in unser gesellschaftliches Leben zu ermöglichen.

E. Herren – Luternauer
Ressort Sonderpädagogik

Vernissage der Urdorfer Kindergärten vom 19. April 2012

Am 19. April 2012 fand im Schulhaus Moosmatt eine Vernissage der Superlative statt! Etwa 190 junge Künstler/innen, alles Schülerinnen und Schüler der neun Urdorfer Kindergärten, stellten ihre Kunstwerke der Öffentlichkeit vor.



Alle Fotos: zvg

Alle Arbeiten entstanden unter dem diesjährigen Kindergarten-Jahresthema «Kunst». Viele verschiedene Techniken kamen zur Anwendung. Diese wurden über längere Zeit in den Kindergärten erarbeitet. Unter anderem setzten sich die Kinder mit dem Wirken von Künstlern wie Joan Miró, Paul Klee oder Bruno Weber auf kindgerechte Weise auseinander. Die neuen Techniken mussten natürlich erlernt und ausprobiert werden. Einige Klassen informierten sich auch bei Führungen durchs Kunsthaus Zürich oder den Skulpturenpark Dietikon. Die Werke zeigen es deutlich: Die jungen

Künstler/innen liessen sich durch die grossen Vorbilder inspirieren und nahmen da und dort ein künstlerisches Anlehen. Die geladenen Gäste strömten in Scharen ins Schulhaus Moosmatt und bewunderten die ausgestellten Werke. Die fast vollzählig anwesenden Künstler/innen führten die Eltern, Geschwister, Grosseltern, Gotten und Göttis und viele andere Interessierte kompetent und mit viel Hintergrundwissen durch die von den Kindergarten-Lehrpersonen mit grossem Einsatz liebevoll gestaltete Ausstellung.

Die Kunstwerke werden bestimmt da und dort einen Ehrenplatz finden und noch lange bewundert werden. Und wer weiss, ob nicht in einigen Jahren das eine oder andere Kind sagen kann: «Ja, damals im Kindergarten hat mein künstlerischer Werdegang begonnen!» In diesem Sinne sei hier allen Beteiligten für die unvergessliche Vernissage ein herzliches Dankeschön gesagt – allen voran natürlich den Künstler/innen und deren Mäzen/innen, aber auch allen Helfer/innen im Hintergrund. ■

**Susanne Oswald, Fachlehrperson
Deutsch als Zweitsprache**

Personelles

DIENSTJUBILÄEN

... aus der Lehrerschaft

■ 10 Jahre

Hanselmann Yvonne, Primarschule
Müller Bruno K., Musikschule

■ 15 Jahre

Gerosa Mirjam, Logopädie
Sulser Brigitte, Primarschule
Tröndle Mirjam, Primarschule

■ 20 Jahre

Frautschi Doris, Primarschule

■ 25 Jahre

Müller Blau Trudi, Sekundarschule
Stöckli Hans-Peter, Sportunterricht

■ 35 Jahre

Katz Rolf, Primarschule

.. aus den psychosozialen Diensten

■ 10 Jahre

Keller Hofer Christine, Schülertreff
Ritter Carmen, Schülertreff

... aus der Schulverwaltung

■ 15 Jahre

Luder Monika, SB Schülerverwaltung

■ 25 Jahre

Karrer Hans, Leiter Schulverwaltung

... aus dem Hausdienst Schulhaus Weihermatt

■ 25 Jahre

Hasler Willi, Hauswart
Hasler Margrit, Co-Hauswartin

Schulpflege und Schulleitungen danken den langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Treue und ihre pflichtbewusste Arbeit und wünschen viel Erfolg und Befriedigung bei einer weiterhin engagierten Tätigkeit.

RÜCKTRITTE

■ ... aus der Lehrerschaft

De Boni Leonie
Primarlehrerin Mittelstufe
11 Dienstjahre

Kühnis Franziska
Primarlehrerin Unterstufe
9 Dienstjahre

Oswald Gensch Susanne
Fachlehrerin DAZ
4 Dienstjahre

Santschi Evelin
Primarlehrerin Unterstufe
4 Dienstjahre

Berger Eliane
Primarlehrerin Unterstufe
3 Dienstjahre

Dubuis Lorène
Primarlehrerin Unterstufe
2 Dienstjahre

■ ... aus den psychosozialen Diensten

Keller Hofer Christine
Schülertreff «Fantasy»
10 Dienstjahre

Kuhn Fabienne
Schulpsychologin
8 Dienstjahre

■ ... aus dem Schulgesundheitsdienst

Hansli Sandra
Zahnprophylaxe-Instruktorin
3 Jahre

Schulpflege und Schulleitungen danken allen austretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr grosses Engagement für die Schule Urdorf und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

PENSIONIERUNGEN

■ Musikschullehrer Nick Allen und Bruno Müller

Die beiden Musikschullehrer Nick Allen (Klavier, 38 Dienstjahre) und

Bruno Müller (Klarinette, 37 Dienstjahre) haben sich entschieden, auf Ende Schuljahr 2011/2012 in Pension zu gehen. Die beiden Musikschullehrer werden in den Schulnachrichten vom September 2012 gebührend verabschiedet.

■ Sylvia Barth, Primarlehrerin mit Herzblut, tritt nach 37 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand.



Foto: zug

Nach 43 Jahren Primarlehrertätigkeit, davon 37 in Urdorf, als engagierte, aktive Lehrerin tritt Sylvia Barth in den wohlverdienten Ruhestand. Ein Fortsetzungsroman in der Schweizer Illustrierten über eine Lehrerin gab den Anstoss, diesen Beruf zu ergreifen. Nach ihrer Ausbildung zur Primarlehrerin am Unterseminar der Töchterschule Zürich und am kantonalen Oberseminar arbeitete sie in Höri und Dietikon, unterbrochen durch einen Studienaufenthalt in Florenz und die Tätigkeit in einem Entwicklungshilfeprojekt in Sizilien. Im Herbst 1975 wurde sie Lehrerin in Urdorf und ist der Schule bis heute treu geblieben.

Mit Sylvia Barth beendet eine engagierte Frau ihre Tätigkeit an der Schule. Das Projekt «Individualisierung und Gemeinschaftsbildung» mit Professor Marcel Müller-Wieland lockte sie nach Urdorf. Von einer innovativen Lehrerschaft, zusammen mit einer fortschrittlichen Schulpflege und dem bedeutenden, zukunftsweisenden Pädagogen und Philosophen fühlte sich Sylvia Barth angesprochen, unterstützt und getragen.

Am Projekt nahmen Lehrkräfte aus allen Stufen teil. Merkmale der Pädagogik von Marcel Müller-Wieland waren eine menschenbildende, dem Kind liebevoll zugewandte Schule mit Betonung auf die Gemeinschaftsbildung. Die Grundlagen von Marcel Müller-Wieland prägten die teilnehmenden Lehrkräfte und den Geist der Schule

Urdorf bis heute.

Sylvia Barth war an unserer Schule in vielen Dingen engagiert. Eine unvollständige Aufzählung: Sie war Praktikumslehrerin am Primarlehrerseminar, Initiatorin von Projekten und Anlässen (musikalische Aufführungen wie die Südamerikanische Weihnacht, Jubiläumsfest 50 Jahre Schulhaus Bahnhofstrasse, Chlausmarktsingen) Mitglied der Elternschulkommission, Unterstufenvertreterin und später Schulleiterin Bahnhofstrasse. Es machte ihr Freude, Talente zu entdecken und zu fördern. Und dies nicht nur bei den ihr anvertrauten Schülerinnen und Schülern, sondern auch bei Kolleg/innen und Eltern.

Ein Interview mit Sylvia Barth kann dieser einmaligen Lehrerin nicht vollständig gerecht werden. Aber es gibt einen guten Einblick. Sylvia sagte bei der Durchsicht aller Dokumente, dass sie selber überrascht sei vom Umfang und der Dichte aller Tätigkeiten und Ereignisse.

Eingestreut im Interview sind einige Texte aus Berichten und Dokumenten (*kursiv*).

■ Welches waren in jungen Jahren deine Erwartungen an die Schule?

Ich hatte im Sinn etwa 10 Jahre Schule zu geben, dann zu heiraten. Eigentlich hatte ich Erbarmen mit den Lehrkräften, die so lange dabei sind.

■ Sind deine Erwartungen erfüllt worden?

Anfänglich dachte ich, man würde in Laufe der Zeit stur, nur noch nach Schema handeln und in den eigenen Erfahrungen verharren. Aber es kam anders. Ich blieb. Es wurde spannend und blieb spannend bis heute.

■ Was hat sich in deiner Berufstätigkeit im Laufe der Zeit verändert?

Schule und Gesellschaft haben sich sehr verändert. Dadurch war es nie langweilig. Die Kinder sind heute aber einem grösseren Stress, grösserer Hektik und Hysterie ausgesetzt. Sie haben es nicht einfacher. Das Kontrollsystem für Lehrer/innen und Schüler/innen ist gewachsen. Alles muss dokumentiert, bewertet und verglichen werden. Die an sich sinnvolle individuelle Förderung hat sich verändert. Es zeigt

sich heute ein individualistisches Durchsetzungsverhalten. Darum hat die Gemeinschaftsförderung heute einen neuen und ganz hohen Stellenwert erhalten: 2006 waren von 26 Kindern 8 fremdsprachig und 16 mit verschiedensten kulturellen Wurzeln.

■ Was ist gleich geblieben?

Das Bedürfnis der Kinder nach Zuwendung und Liebe, nach Wertschätzung und Heimat ist nach wie vor vorhanden. Und auch der Wunsch, etwas gut zu können.

Aus einem Schulpflegerbericht: Beim Eintritt ins Klassenzimmer von Frau Barth taucht der Besucher ein in ein Bad von Wärme und Geborgenheit. Die Lehrerin strahlt viel Frohmüt und Herzlichkeit aus.

■ Was ist «gute Schule»? Ich habe gelesen «auf die Lehrerin, den Lehrer kommt es an». Was sagst du dazu?

Computer und Medien bieten neue Lernformen, die oft besser sind als das Programm des Lehrers. Aber das Entdecken der weiteren Wirklichkeit, der Zusammenhänge, der Freude an der Schöpfung kann nur von Mensch zu Mensch gelingen. Drängende Fragen und anstehende Probleme lassen sich spontan und mit einfachen Lösungsansätzen angehen und bewältigen. Dabei kann auch Eigenverantwortlichkeit geweckt und gefördert werden.

Beispiel: Aus verschiedenen Gründen war mir die geplante Einübung eines Liedes nicht möglich. Ich entschloss mich spontan, die Verantwortung für die Einübung jedem Einzelnen zu übertragen. Das Ergebnis war überwältigend - der Lerneffekt für mich und die Schüler mit keiner Planung zu ersetzen.

Beispiel: Eine Grossbaustelle vor unserem Schulzimmer schien mit viel Lärm und Ablenkung den Schulbetrieb zu stören. Wir haben die Herausforderung positiv angenommen: Die Bänke wurden mit Sicht auf die Baustelle ausgerichtet, der Baufortschritt aktiv verfolgt und die Einführung der Minuszahlen mit Zu- und Abzählen von Dachziegeln bewältigt. Ein Höhepunkt war die Führung auf der Baustelle mit offeriertem Znüni und unseren Liedern für die Bauarbeiter.

■ Wie hast du deine Wirkung selber wahrgenommen?

In den Freundlichkeiten. Mit ihren Zeichnungen, Briefen und unzähligen Liebenswürdigkeiten zeigten mir die Kinder, dass sie gerne zu mir in die Schule kommen. Ich konnte durch meine eigene Begeisterung für eine Pflanze, für die Natur oder eine Geschichte, die Begeisterung in den Kindern wecken. Dies wahrzunehmen, beglückt mich immer wieder von Neuem.

■ Was war dir wichtig im Umgang mit Lehrerkolleginnen- und -kollegen und den Eltern?

Meine Art, für alle erzieherischen und schulischen Belange für Lehrkräfte und Eltern eine Gesprächskultur des Dialogs, des Respekts und der Toleranz zu bilden, wurde positiv aufgenommen. Dabei standen sowohl bei den Kind-Eltern-Lehrergesprächen als auch im Lehrerteam immer die Kinder im Zentrum. Nach diesen Gesprächen bin ich immer sehr aufgestellt nach Hause gegangen und werde diese wahrscheinlich sehr vermissen.

■ Folgende Sätze habe ich aus dem Buch «Der innere Weg. Mut zur Erziehung» von Marcel Müller-Wieland. Was sagst du dazu?

«Alle Erziehung beginnt mit der Ermutigung des Menschen zu sich selbst»

An sich richtig. Allerdings herrscht heute die Angst bei Lehrkräften und Eltern, man könnte eine pädagogische, therapeutische oder logopädische Massnahme verpassen. Man überfüttert das Kind mit gut gemeinten Massnahmen, und dabei verpasst es die Entwicklung durch sich selbst.

«In unseren Schulen wird der heranwachsende junge Mensch in der Regel daran gewöhnt, die äussere Wertsetzung zu überschätzen»

Es wird erwartet, dass Kinder aneinander gemessen werden. Das Versagen des Schwächeren erhöht die Leistung des Besseren. Im Erwachsenenleben geht es so weiter.

Wertschätzung übers Geld, über Facebook und Applaus. Dahinter steckt die Angst, nicht wahrgenommen zu werden. Dem kann die Schule entgegensteuern, indem sie die Freude am ei-

genen Können nicht von einer Rangliste abhängig macht.

«Strafen: Schlimmer als die handfeste Auseinandersetzung ist die erzieherische Blossstellung»

Diesen Satz müsste man sich täglich vor Augen führen. Aus der eigenen Hilflosigkeit heraus, provoziert durch das Verhalten eines Kindes, lässt man sich zum Blossstellen verführen. Blossstellungen wirken lange.

«Bildung zur Heiterkeit geistiger Hingabe ist Sinn und Ziel aller Familienziehung»

Dies gilt für Schule und Familie. Angesichts der heutigen Zukunftsszenarien braucht es Humor, gesunden Optimismus und eine gewisse Heiterkeit. Und die Gewissheit, dass gemeinsame Anstrengung zum Ziel führt.

«Ein wirklich ernstes einander Helfen ist in unseren Schulen unter Kindern selten»

Im Kindergarten helfen sie einander sehr gut. Leider geht dies verloren, je älter die Schüler werden. Die Tragik liegt im Konkurrenzdruck und dem dauernden Vergleichen und Verglichenwerden.

■ Wie wirst du dich in deiner Pensions-Zukunft fühlen?

Ich muss nicht mehr alle Energien auf die Herausforderung Schule konzentrieren. Ich kann die Energien anders fließen lassen und neue Möglichkeiten zulassen, die ich jetzt noch nicht kenne. Allerdings: Mehr Zeit zu haben, ist wahrscheinlich eine Illusion. Und ich werde den Charme und die Liebenswürdigkeit der Kinder meiner Klassen nie vergessen. Das ist es, wofür sich meine Arbeit als Lehrerin gelohnt hat: Das Verstehen wird in den Augen der Kinder sichtbar.

Schulpflege und Lehrerschaft danken Sylvia Barth für das grosse und langjährige Engagement und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Interview und Text: Walter Trottmann
pensionierter Sekundarlehrer

■ **Unsere Kindergarten-Schulleiterin und langjährige Kindergärtnerin Christina Fröhlich geht nach 30 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand.**



Foto: zlg

Auf Ende Schuljahr tritt Christina Fröhlich, Schulleiterin und Kindergärtnerin, in den Ruhestand. 1982 wurde Christina als Kindergärtnerin eingestellt und unterrichtete damals vollamtlich im Kindergarten an der Schlierenstrasse. Schon sehr bald übernahm sie das Amt der Lehrervertretung und nahm kompetent beratend an den Schulpflegesitzungen teil. Einige Jahre später zügelte sie ihren Kindergarten in den neu erbauten und modernen Kindergarten neben dem Schulhaus Weihermatt.

Mit Christina gab es immer viel zu besprechen und auch viel zu lachen. Die Anliegen der Kindergärtnerinnen wurden stets kompetent und mit Nachhaltigkeit vertreten. Das Rapportieren über die Geschäfte, welche an den vielen Sitzungen der Schulpflege behandelt wurden, erledigte sie immer sehr sorgfältig und mit viel Fingerspitzengefühl.

Mit der Einführung der geleiteten Schulen in Urdorf übernahm Christina dann gemeinsam mit Heidi Dällenbach die Schulleitung der Kindergärten. Nach gemeinsamer Schulleiter-Ausbildung arbeiteten die beiden neuen Führungskräfte von nun an eng zusammen, wobei Christina die Hauptleitung übernahm. Sie erledigte mit ihrer herzlichen Art alles, sehr zuverlässig und unkompliziert. In Höhen und Tiefen hat sie stets den Überblick behalten und ihren Humor und ihre Fröhlichkeit (nomen est omen) nie verloren. Sie verstand es hervorragend, mit Menschen jeglicher Art umzugehen. Das Kindergartenlehrpersonenteam hat sie sehr einfühlsam, aber auch energisch und gezielt geführt. Bei der Schulpflege, Schulverwaltung und nicht zuletzt bei den Kindern und deren Eltern war sie

sehr beliebt und gern gesehen.

Während ihrer Lehrtätigkeit schuf sie immer wieder Höhepunkte, erarbeitete mit den Kindern Theateraufführungen, Zirkusvorstellungen oder rauschende Feste für Jung und Alt. Auch bei der «Bachputzete» war sie als regelmässige Teilnehmerin mit ihrem Kindergarten aktiv dabei. Ihre Energie scheint fast unbegrenzt, und man hat Christina trotz ihrer anspruchsvollen, manchmal sehr anstrengenden Arbeit nie schulmüde erlebt.

An dieser Stelle sei aus einem Visitationsbericht der Bezirksinspektorin aus dem Schuljahr 1990/1991 zitiert:

«Frau Fröhlich leitet die aus zum Teil sehr instabilen sozialen Verhältnissen stammenden Kinder ruhig und mit viel menschlicher Wärme und Humor. Sie versucht mit grossem Erfolg, mangelnde häusliche Zuwendung mit uneingeschränkter Aufmerksamkeit im Kindergarten aufzufangen. Die Kinder bewegen sich frei und sicher. Die Kindergärtnerin lässt im Freispiel zwecks Abbau von bestehenden Aggressionen recht wilde Spiele zu, beeinflusst aber so geschickt, dass die ruhigen Kinder nicht gestört werden. Frau Fröhlich leistet einen grossen Einsatz, und es gelingt ihr, die Kinder sichtlich zu fördern. Ihre warmherzige und trotzdem bestimmte Persönlichkeit wirkt als selbstverständliches Vorbild. Man spürt, dass sie von den Kindern richtiggehend «geliebt» wird.»

Wenn wir nun an Christinas Abschied denken, können wir uns überhaupt noch nicht vorstellen, in Zukunft auf ihre menschliche Wärme und ihre Geselligkeit zu verzichten. Ihr grosses Wissen, ihre Fröhlichkeit, ihre grossartige Sozialkompetenz, aber auch ihre stets positive Ausstrahlung werden wir alle sehr vermissen.

Nach all den Jahren und ihrem immensen persönlichen Einsatz für unseren Kindergarten und unsere Schule hat sie den Ruhestand redlich verdient, und ihr wunderschönes Haus und ihr liebevoll gepflegter Garten in Kaiserstuhl werden ihr die nun vermehrte Zuwendung danken.

Liebe Christina, wir bedanken uns im Namen des Kindergartenenteams und

der ganzen Schule Urdorf ganz herzlich für deine liebevolle Arbeit. Geniesse deine freie Zeit und bleibe gesund und fröhlich. Wir wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt viel Glück und von allem nur das Beste.

Heidi Dällenbach
Co-Schulleiterin Kindergarten

Sport und Geselligkeit mit dem Männerturnverein Urdorf

Der Männerturnverein Urdorf (MTV) zählt heute rund 160 Mitglieder. Nebst sportlichen Zielen wird dabei auch das gesellige Miteinander im Dorf gepflegt. Wie genau, beschreibt der Verein in nachfolgendem Artikel.



Alle Fotos: MTV Urdorf / Nico Niedermann



Die Mitglieder des MTV engagieren sich in vier «Disziplinen»: Volleyball, Aktive, Senioren und Passive (Freunde und Gönner).

Die Volleyballer spielen in der Meisterschaft der Region «GLZ» (3. Liga). «Beseelt sein vom Hauch des Teamgeistes» umschreibt die Philosophie dieser Truppe sehr gut. Neben dem Ernst im Training und an den Meisterschaftseinsätzen ist viel Kollegialität auch nach dem Sport gefragt.

Die Senioren treffen sich jeweils am Donnerstag in der Embri-Halle. Gesundheitsorientiertes Turnen, Spiel und Spass stehen auf dem Programm. Der Donnerstagabend ist Männertag. Ist die Halle geschlossen, gibt es eine sportlich-gesellige Aktivität. «Bewegen – begegnen – begreifen – behalten», das ist unser Motto. Wir leben diese Begriffe und lernen gerne weitere Kollegen kennen.

Der «Spitzensport» des MTV hat sein Bild in den letzten Jahren kräftig verändert: Die Spielfreude (vor allem

Volleyball und Unihockey) ist zwar geblieben, Geräte wie Barren, Reck und Pferd sind aber mittlerweile fast vollständig aus unserem Programm verschwunden. Stattdessen wird tüchtig auf Turnfeste geübt. Spielerische Wettkämpfe im Rahmen von Fit-und-Fun stehen auf unserem Programm, um unsere geistige wie körperliche Beweglichkeit und Flexibilität zu beweisen. Es gilt aber auch, sich in Disziplinen wie Schleuderbball, Laufen, Kugelstossen mit anderen Vereinen zu messen. Jeder nach seinen Neigungen und Fähigkeiten.

Zweite Jahreshälfte jeweils im Zeichen des Spiels

Nicht alle Männerturner lieben das harte Training. In der zweiten Jahreshälfte kommen die Freunde des Spiels vermehrt auf ihre Rechnung. Der «reine Männerverein» macht übrigens in der Zwischenzeit bei einem Turnfest pro Jahr mit der Frauenriege Urdorf gemein-



same Sache. Eine sinnvolle und schöne Zusammenarbeit. Im Weiteren organisieren wir auch den Plausch-Duathlon (siehe separaten Artikel in dieser Ausgabe).

Noch ein spezielles Wort an alle Leserinnen: Der MTV freut sich, den Frauen von Urdorf einen freien Abend pro Woche zu offerieren. Schickt den geliebten Lebenspartner ganz einfach zu uns in die Halle. Wir werden ihn gut betreuen. Nach zwei Stunden Fitness und Spiel wird er fit und aufgemuntert gegen Mitternacht wieder zu Hause sein. ■

Unsere Trainingszeiten

■ Volleyball:

Di. 20.00–22.00 Uhr
Kantonsschule Limmattal,
Bruno Schäpper

■ Aktive:

Do. 20.00–22.00 Uhr
Mehrzweckhalle Zentrum,
Hans Wicki

■ Senioren:

Do. 20.00–22.00 Uhr
Embri, Hans Juen

Weitere Informationen
und Kontaktdaten auf:
www.tvurdorf.ch

5. Urdorfer Plausch-Duathlon

Am Freitag, 6. Juli 2012, findet auf dem Mehrzweckplatz Zwischenbächen in Urdorf bereits zum fünften Mal der Plausch-Duathlon statt.



Sportbegeisterte Urdorfer/innen am Start des vierten Plausch-Duathlons im Juli 2011.

Liebe Sportbegeisterte

Unser Plauschduathlon hat die Urdorfer/innen in den letzten Jahren begeistert. Dies gibt uns den Ansporn, den Anlass im 2012 erneut zu organisieren, um den Einheimischen und in Urdorf engagierten Freizeitsportler/innen einen einwandfreien Plauschwettkampf zu bieten. Startberechtigt sind wiederum alle Ur-

dorferinnen und Urdorfer sowie Mitarbeiter/innen von Firmen und Institutionen in unserer Gemeinde.

Wie jedes Jahr werden unter allen Teilnehmer/innen ein Bike und zwei weitere Preise von unserem Sponsor «bike shop CHLÖSTERLI» und anderen verlost. Wie letztes Jahr starten die Kategorien Mädchen, Knaben sowie die Gruppen bis 16 Jahre gratis. Dies ist

möglich dank der Gruppe «Freunde des Duathlon Urdorf», die den Anlass mit Fr. 50 pro Jahr unterstützen.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Organisator: Männerturnverein Urdorf



INFO

Detaillierte Informationen

Termin:	Freitag, 6. Juli 2012, ab 17.00 Uhr
Start und Ziel:	Mehrzweckplatz Zwischenbächen, Urdorf
Wettkampf:	3-teiliger Plauschwettkampf (ca. 2 km Laufen, 5 km «biken», 2 km Laufen)
Kategorien Einzel:	Damen, Herren, Mädchen, Knaben (Jg. 96 und jünger)
Kategorien Teams:	Damen und Herren, Mädchen, Knaben (Jg. 96 und jünger) Dreier- oder auch Zweier-Teams möglich
Massenstarts:	18.00 Uhr: Einzel Mädchen, Knaben (Jg. 96 und jünger) 18.30 Uhr: Einzel Damen, Herren 19.00 Uhr: Teams
Anmeldungen:	Vereinsweise oder einzeln via Anmeldeformular (www.duathlon-urdorf.ch) oder per E-Mail an info.duathlon-urdorf.ch
Anmeldeschluss:	Samstag, 30. Juni 2012 (Neu: Nachmeldungen vor Ort nur bis 17.00 Uhr möglich)
Startgeld:	Pro Teilnehmer/in (Erwachsene): Fr. 10 / Pro Team: Fr. 25 Bitte Startgeld einzahlen auf ZKB-Konto Nr. 3509-8.933647.3, Männerturnverein Urdorf, Vermerk Duathlon (Vereine/Firmen: gesammelte Rechnung)
Versicherung:	Sache jedes einzelnen Teilnehmers. Helm tragen beim «Biken» ist obligatorisch (wird beim Start kontrolliert)!
Verpflegung:	Festzelt mit Wirtschaftsbetrieb ab 17.00 Uhr vor Ort

Stiftung Solvita ermöglicht interessante Einblicke

Die Stiftung Solvita betreibt in den Bezirken Dietikon und Affoltern Institutionen für Menschen mit einer Behinderung und hat ihren Hauptsitz in Urdorf. Am Samstag, 23. Juni 2012, öffnen die verschiedenen Institutionen der Stiftung Solvita ihre Türen. In nachfolgendem Artikel informiert die Stiftung über den Anlass.



Am Tag der offenen Tür werden Einblicke in den ganz gewöhnlichen Alltag der Stiftung Solvita geboten. Langweilig wird das bestimmt nicht, denn es ist überaus beeindruckend, wie gross die Stiftung ist und wie unterschiedlich und an die individuellen Bedürfnisse angepasst ihre Wirkungsfelder in den vergangenen fast vierzig Jahren geworden sind. Die Stiftung Solvita umfasst verschiedene Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Im Bezirk Dietikon sind dies das Wohnheim und das Service-Zentrum in Urdorf sowie die Heil-

pädagogische Schule in Dietikon, im Bezirk Affoltern der «Götschihof» im Aeugstertal mit dem grossen Gärtnereibetrieb.

Am 23. Juni 2012 werden die Besucherinnen und Besucher an allen Standorten in unterhaltsamer Weise über die Aktivitäten in allen Ressorts informiert. Erleben Sie den Alltag von Menschen mit einer Behinderung, sei es in der Schule, am Arbeits- oder am Wohnplatz. Nicht das Spektakel zählt, sondern der Einblick in einen normalen Tagesablauf.

Selbstverständlich bietet sich den Gästen auch die Möglichkeit, sich während der Mittagszeit zu verpflegen oder zwischendurch bei einem Kaffee eine Pause einzulegen. Die Tür öffnet sich in allen Ressorts von 09.00 bis 11.45 Uhr und nachmittags von 13.15 bis 17.00 Uhr. Während diesen Zeiten werden an allen Standorten interessante Führungen angeboten. Mittagessen wird von 11.30 bis 13.30 Uhr serviert. Das grosse Solvita-Team freut sich auf viele interessierte Gäste und heisst alle «Einblickenden» bereits heute herzlich willkommen. ■



Alle Fotos: Stiftung Solvita



Laufend Gutes tun: Limmattaler 2-Stunden-Lauf 2012

Der Verein «Limmattaler 2-Stunden-Lauf» organisiert alle zwei Jahre einen Sponsorenlauf zugunsten eines Entwicklungshilfeprojekts. Der Anlass findet dieses Jahr am 8. September wiederum auf der bewährten attraktiven Strecke in Urdorf statt. Mit nachfolgenden Informationen lädt der Verein zur Teilnahme ein.



Dieses Jahr unterstützt unser Verein ein Projekt des YWCA in Bangladesch. Im Zentrum des Projektes stehen in Slums wohnende Frauen und junge Mädchen, welche mittels Gesundheits- und Bil-



Zahlreiche Urdorferinnen und Urdorfer liefen am 2-Stunden-Lauf 2010 für einen guten Zweck.

Alle Fotos: OK Limmattaler 2-Stunden-Lauf

dungsprogrammen auf ihrem Lebensweg gefördert werden. Das OK des Limmattaler 2-Stunden-Laufs und sämtliche reformierten Kirchgemeinden des Limmattals sind überzeugt, dass unser gemeinsames Engagement neuen Mut und eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen bewirkt. Wir möchten mit diesem Lauf ein Zeichen für mehr Solidarität setzen.

Als Läuferin oder Läufer suchen Sie sich vor dem Lauf möglichst viele «Sponsoren» im Kreise von Freunden, Verwandten, Nachbarn, Firmen und Vereinen, die Ihnen für jeden innert zwei Stunden gelaufenen Kilometer einen bestimmten Geldbetrag zusagen. Am Lauf entscheiden Sie selbst, wie viele Kilometer Sie zurücklegen. Der ideale Rundkurs um das Weihermatt- und Bärenweihergebiet in Urdorf mit Start und Ziel beim Schulhaus Weihermatt und zwei Verpflegungsposten beträgt 2,3 Kilometer und ist ab 14.00 Uhr während zwei Stunden geöffnet. Sie dürfen Ihren Lauf

jederzeit unterbrechen oder frühzeitig beenden. Je weiter Sie laufen oder marschieren, umso mehr Geld kann zur Realisierung des Projektes eingesetzt werden. Das von Ihnen erlaufene Geld kommt vollständig dem Projekt in Bangladesch zu Gute.

Am Lauf können alle mitmachen. Ob Spaziergänger/innen, Familien mit Kindern samt Kinderwagen, Nordic-Walker/innen, Fitnessfreaks oder Leistungssportler/innen: Was zählt, ist Ihre Teilnahme und die finanzielle Unterstützung, die sie einbringt. Am letzten Lauf im Jahr 2010 konnten so für das unterstützte Projekt in Kolumbien stolze 60'000 Franken gesammelt werden.

Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos und wird auch in Gruppen, zusammen mit dem Verein oder mit der Klasse zu einem tollen Erlebnis. Ein attraktives Rahmenprogramm sowie eine Festwirtschaft bis 18.00 Uhr werden einen ereignisreichen Nachmittag abrunden. ■

Weitere Auskünfte

Anmeldung und weitere Informationen auf www.limmattaler2hlauf.ch oder bei Peter Bamert, Tel. 044 745 59 50.

Die Teilnahme ist gratis.

INFO

Limmattaler 2-Stunden-Lauf

Samstag, 8. September 2012 in Urdorf; Start 14 Uhr

Der Lauf für die anderen

Die Bibliothekarinnen stellen vor:

■ Als Gott ein Kaninchen war

Sarah Winmans

Als Gott ein Kaninchen war, war Ely Portman noch ein Kind, behütet von ihrem grossen Bruder Joe und befreundet mit einem seltsamen Mädchen namens Jenny. Die Welt war schön und voller Überraschungen. Doch als Elys Eltern beschliessen, in Cornwall eine Frühstückspension zu eröffnen, muss sie einen wichtigen Teil ihrer selbst zurücklassen. Ein Leben ohne Jenny und bald auch ohne Joe, den schützenden Schatten ihrer Kindertage. Das Buch erzählt über Kindheit und Aufwachsen, über Freundschaften und Familien, Triumphe und Tragödien und alles, was dazwischen liegt. (von Kathrin Morgenthaler)

■ Der Wächter des Matterhorns

Kurt Lauber

Drei Monate dauert die Bergsaison in der Hörnlühütte. Nur während dieser Zeit besteht die Möglichkeit, das Matterhorn zu besteigen. Als Leser erhalten wir interessante Einblicke in den aufreibenden Hüttenalltag des Bergführers und Hüttenwarts Kurt Lauber, der mit seinem Team den manchmal

hektischen Betrieb in der Hörnlühütte fest im Griff hat. Er beschreibt mitreisende und spannende Geschichten, die sich im Laufe seiner 15-jährigen Tätigkeit als «Wächter des Matterhorns» so zugetragen haben.

(von Bettina Berger)

■ Gauklersommer

Joe R. Lansdale

Cason, ein ehemals vielversprechender Journalist und vom ersten Irakkrieg gezeichneter Soldat, kommt zurück in sein Heimatstädtchen, um bei der örtlichen Zeitung Kolumnen zu schreiben. Dabei stösst er auf den Fall einer seit einem Jahr vermissten wunderschönen Studentin. Er geht der Sache nach und bringt dabei einiges ins Rollen. Ein Glück, dass ihm sein sozialpathischer, waffenvernarrter Kriegskamerad Booger zur Seite steht. Ein überaus spannender Krimi in moderner, salopper Sprache.

(von Rita Gruber)

■ Niemandsland

Caroline Brothers

Aryan und sein kleiner Bruder Kabir sind versteckt in Lastwagen und Gü-

terzügen oder zu Fuss unterwegs. Sie leiden unter Hunger und Kälte, werden ausgenutzt und hintergangen. Die beiden Buben kommen aus Afghanistan und sind unterwegs nach England, wo alles besser wird. Caroline Brothers erzählt ohne Rührseligkeit die Geschichte zweier Jungen, die stellvertretend für alle Kinder in den Flüchtlingsströmen dieser Welt steht.

(von Rita Gruber)

■ Steinherz

Andrea Weibel

Vierzigjährige sind Langweiler oder Lügner oder beides gleichzeitig, findet Lilia, die siebzehnjährige Tochter des Berglers Peter Sass. Er vermietet seine Alphütte der Zürcherin Sofie, die ihre Masterarbeit schreiben, zugleich aber auch den Problemen ihrer Beziehung entfliehen will. Deren extravagante Schwester bleibt nach einem Besuch auf der Alp verschwunden. Mit Vergnügen folgt man den Ermittlungen von Lilia, die eine erfrischende Sicht auf die Welt der Erwachsenen hat. Ein Krimi ohne Tatwaffen und Kommissare. Ein Krimi ohne Leiche, doch die ist in den Walliser Bergen ja auch nicht so einfach zu finden. (von Karin Korn)

DER BIBLIOTHEKEN - SOMMER



Foto: zig

Rechtzeitig zur Eröffnung des Freibads wird auch der neu gefüllte Bücher-Wagen der Bibliothek beim Eingang bereitstehen. Bücher, die in der Badi bleiben sollten, sind neu mit einem Kleber versehen. Die monatlichen Bilderbuchgeschichten am Mittwoch-Nachmittag werden bei guter Witterung in der Badi erzählt. Bitte beachten Sie den Anschlag beim Eingang.

Daten: 27. Juni, 18. Juli und 15. August.

Öffnungszeiten während den Sommerferien:

In der ersten und letzten Ferienwoche bleibt die Bibliothek normal geöffnet. In den mittleren drei Ferienwochen, d.h. vom 23. Juli bis 11. August, sind wir jeweils am Montag von 16.00–20.00 Uhr und am Donnerstag von 09.00–12.00 Uhr für Sie da.

INFO

Öffnungszeiten

Mo.	16.00–20.00
Mi.	14.00–18.00
Do.	09.00–12.00
Fr.	15.00–19.00
Sa.	10.00–13.00

Tel. 044 734 22 53
bibliothek.urdorf@bluewin.ch

Wo ist etwas los?

JULI

So. 01.07.2012, 09.00–12.00
Vater-Kind-Zmorge
 Familienzentrum
 Für Väter mit ihren Kindern bis 6 Jahre. Anmeldung erforderlich
 Familien-Verein Urdorf

Di. 03.07.2012
Nordic Walking
 Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.
 Chumm und mach mit!

Di. 03.07.2012, 14.00
Urdorfer Frauentreff
 Kath. Pfarreizentrum
 «Grosse Frauen im Alten Testament» – Sr. Elisabeth Müggler berichtet über «Noemi und Ruth»
 Kath. Pfarrei Bruder Klaus

Mi. 04.07.2012, 14.00–17.00
Computeria
 Neue ref. Kirche, Zi. Tubenmoos
 Computeria-Team

Fr. 06.07.2012, 17.00
5. Urdorfer Plausch-Duathlon
 Mehrzweckplatz Zwischenbächen
 Detaillierte Informationen und Anmeldeformulare auf www.duathlon-urdorf.ch. Anmeldeschluss: 30.06.2012 (Nachanmeldungen vor Ort bis 17.00 Uhr möglich)
 Männerturnverein Urdorf

MUULAFFEMÄRT 2012

Der Urdorfer Muulaffemärt findet jeden Donnerstag von 08.00–11.00 Uhr auf dem Muulaffeplatz statt (www.muulaffemaert.ch).

Spezielle Daten:

- 30.08.2012: Glücksrad
- 25.10.2012: Öpfeltag
- 06.12.2012: Abschlussmärt

KIRCHGEMEINDEN

Für weitere Veranstaltungen der Urdorfer Kirchgemeinden verweisen wir Sie auf folgende Quellen:

■ Evang.-ref. Kirchgemeinde:
www.kirche-urdorf.ch oder
 «Reformiert»-Gemeindeseite

■ Röm.-kath. Kirchgemeinde:
www.kath-urdorf.ch oder
 «forum»

■ Evang. Gemeinde Niederurdorf: www.egnu.ch

Di. 10.07.2012
Nordic Walking
 Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.
 Chumm und mach mit!

Mi. 11.07.2012, 12.00
Mittagstisch
 Neue ref. Kirche
 Gemeinnütziger Frauenverein

Mi. 11.07.2012, 14.00
Ökumenischer Kulturnachmittag
 TP: Bahnhof Urdorf
 Besuch im Kunsthause Zürich «Adrian Zingg, Wegbereiter der Romantik» mit Pfr. M. Kroiss
 Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Fr. 13.07.2012
Wanderung: Züri-Oberland
 Detailliertes Programm folgt.
 Verschiebedatum: 20.07.2012
 Chumm und mach mit!

Fr. 13.07.2012, 19.30–23.00
Spieleabend
 Bachschulhaus
 Wir spielen Gesellschaftsspiele aller Art. Auch Nichtmitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.
 Spieleclub Urdorf

Sa. 14.07.2012, 07.45
Reservatspflege Wüestmatt
 TP: Vereinslokal
 Natur- und Vogelschutzverein

Di. 17.07.2012
Nordic Walking
 Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.
 Chumm und mach mit!

Di. 24.07.2012
Nordic Walking
 Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.
 Chumm und mach mit!

Fr. 27.07.2012
Wanderung: Schnebelhorn
 Detailliertes Programm folgt.
 Verschiebedatum: 03.08.2012
 Chumm und mach mit!

Fr. 27.07.2012, 15.00
Ökumenische Andacht
 Alterszentrum
 Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Fr. 27.07.2012, 19.00
Monatshöck Natur- und Vogelschutzvereins
 Restaurant Filzball (TC Weihermatt) Auch Nichtmitglieder, Interessierte und Freunde sind herzlich willkommen.
 Natur- und Vogelschutzverein

Di. 31.07.2012
Nordic Walking
 Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.
 Chumm und mach mit!

AUGUST

Mi. 01.08.2012
Bundesfeier 2012
 Festplatz «Im Embri»
 Gemeinderat Urdorf, Dorfvereine (KOVU) & Ortsparteien Urdorf

Di. 07.08.2012

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.

Chumm und mach mit!

Fr. 10.08.2012

Wanderung: Reuss

(Halbtageswanderung)

Detailliertes Programm folgt

Chumm und mach mit!

Fr. 10.08.2012

Wanderung: Wildheuerpfad

Detailliertes Programm folgt

Verschiebedatum: 17.08.2012

Chumm und mach mit!

Di. 14.08.2012

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.

Chumm und mach mit!

Sa.–So. 18.–26.08.2012

Ferien für Senior/innen in Simonswald (8 Nächte)

Gästehaus Sonnenhof

Informationen: E. und P. Meier, In der Fadmatt 58, Tel. 044 734 06 45 od. meier-marti@bluewin.ch

Chumm und mach mit!

Di. 21.08.2012

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.

Chumm und mach mit!

Mi. 22.08.2012, 12.00

Mittagstisch

Neue ref. Kirche

Gemeinnütziger Frauenverein

Fr. 24.08.2012

Wanderung: Gäbris

Detailliertes Programm folgt

Verschiebedatum: 31.08.2012

Chumm und mach mit!

Fr. 24.08.2012, 18.00–02.00

Niederurdorfer Ratzenfäscht

Wiese links der Dorfstrasse

(Richtung Golfrange)

Am Wochenende des 24.–26.

August 2012 findet in Niederurdorf das Ratzenfäscht statt. Sonntags-

Buure-Brunch, Festzelt und Musik

OK Quartier Niederurdorf

SENIOREN - KAFI

Das Senioren-Kafi findet jeden Freitag von 14.00–17.00 Uhr im Jugendraum der neuen ref. Kirche statt. Interessierte können zudem das Internet gratis und unter Anleitung benutzen. Alle sind herzlich willkommen!

Fr. 24.08.2012, 19.30–23.00

Spieleabend

Bachschulhaus

Wir spielen Gesellschaftsspiele aller Art. Auch Nichtmitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Spieleclub Urdorf

Sa. 25.08.2012, 09.00–11.00

Obligatorische Übung (300 m)

Schiessstand Birmensdorf

Feldschützenverein Birmensdorf

Sa. 25.08.2012, 14.00–02.00

Niederurdorfer Ratzenfäscht

Wiese links der Dorfstrasse

(Richtung Golfrange)

Am Wochenende des 24.–26.

August 2012 findet in Niederurdorf das Ratzenfäscht statt. Sonntags-

Buure-Brunch, Festzelt und Musik

OK Quartier Niederurdorf

So. 26.08.2012, 09.00–12.00

Niederurdorfer Ratzenfäscht

Wiese links der Dorfstrasse

(Richtung Golfrange)

Am Wochenende des 24.–26.

August 2012 findet in Niederurdorf das Ratzenfäscht statt. Sonntags-

Buure-Brunch, Festzelt und Musik

OK Quartier Niederurdorf

So. 26.08.2012, 09.30

Urdorfer Sonntag – Ökumenischer Gottesdienst

Kath. Kirche

Mit Pfrn. A.-K. Brütsch und

Pfr. M. Kroiss. Mitwirkung des

ökumenischen Kirchenchors.

Anschl. Apero und Bräteln

Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Di. 28.08.2012

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweg-

lichkeit und Koordination. Zeit je

nach Jahreszeit.

Chumm und mach mit!

Mi. 29.08.2012, 14.00–17.00

Computeria

Neue ref. Kirche, Zi. Tubenmoos

Computeria-Team

Mi. 29.08.2012, 14.00

Ökumenischer Kulturnachmittag

TP: Neue ref. Kirche

«Bräteln auf der Egg» mit

Pfr. I. Walther

Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Fr. 31.08.2012, 18.00–19.30

Obligatorische Übung (300 m)

Schiessstand Birmensdorf

Feldschützenverein Birmensdorf

Fr. 31.08.2012, 19.00

Monatshöck Natur- und Vogelschutzvereins

Restaurant Filzball

(TC Weihermatt). Auch Nichtmit-

glieder, Interessierte und Freunde

sind herzlich willkommen.

Natur- und Vogelschutzverein

SEPTEMBER

Sa. 01.09.2012

Exkursion

Detailliertes Programm folgt.

Anmeldung erforderlich.

Familien-Verein Urdorf &

Natur- und Vogelschutzverein

Sa. 01.09.2012

Bring- und Holmarkt

Embrisaal

Gemeinde Urdorf

Di. 04.09.2012

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweg-

lichkeit und Koordination. Zeit je

nach Jahreszeit.

Chumm und mach mit!

AUSSTELLUNG

Die Ausstellung «Im Reich der

Kristalle» im Ortsmuseum findet

jeden 1. und 3. Sonntag im Mo-

nat von 14.00–16.00 Uhr statt.

Zudem erwartet Sie eine Samm-

lung von alten Schulfotos des

20. Jahrhunderts.

Fr. 07.09.2012

**Wanderung: Lötschberg
Südrampe**

Detailliertes Programm folgt.
Verschiebedatum: 14.09.2012
Chumm und mach mit!

Sa. 08.09.2012, 14.00–16.00

Limmattaler 2-Stunden-Lauf

Schulhaus Weihermatt
Sponsorenlauf für Jung und Alt. Patronat: Evang.-ref. Kirchgemeinden Limmattal, für ein Entwicklungshilfeprojekt vom YWCA Bangladesch. Teilnehmen können alle: Spaziergänger, Kinderwagen, Nordic Walker bis Spitzenläufer (gratis). Verein Limmattaler 2-Stunden-Lauf

So. 09.09.2012, 09.45

Einsetzungsfeier Pfr. I. Walther

Neue ref. Kirche
Gottesdienst mit Pfr. I. Walther, Pfrn. A.-K. Brüttsch und Pfr. C. Schnetzer. Mitwirkung des ökum. Kirchenchors. Anschl. Aperero Ref. Kirchgemeinde

Mo. 10.09.2012, 08.30–12.00

Das Sonderabfallmobil kommt!

PP Schulhaus Embri
Detaillierte Informationen im Internet auf www.urdorf.ch (Veranstaltungskalender)
Gemeinde Urdorf

Di. 11.09.2012

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.
Chumm und mach mit!

Mi. 12.09.2012, 12.00

Mittagstisch

Neue ref. Kirche
Gemeinnütziger Frauenverein

Do. 13.09.2012, 15.00

Ökumenische Chrabbelfiir

Neue ref. Kirche
«Fiire mit de Chliine» mit Pfrn. A.-K. Brüttsch und Team
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Fr. 14.09.2012

Wanderung: Schloss Wildegg

(Halbtageswanderung)
Detailliertes Programm folgt
Chumm und mach mit!

Sa. 15.09.2012, 07.45

Reservatspflege Allmendli

TP: Allmendli
Natur- und Vogelschutzverein

Di. 18.09.2012

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.
Chumm und mach mit!

Mi. 19.09.2012, 14.00–17.00

Computeria

Neue ref. Kirche, Zi. Tubenmoos
Computeria-Team

Mi. 19.09.2012, 20.00

Gemeindeversammlung (prov.)

Mehrzweckhalle Zentrum
Gemeinde Urdorf

Fr. 21.09.2012

Wanderung: Klewenalp

Detailliertes Programm folgt.
Verschiebedatum: 28.09.2012
Chumm und mach mit!

Fr. 21.09.2012, 19.30–23.00

Spieleabend

Bachschulhaus
Wir spielen Gesellschaftsspiele aller Art. Auch Nichtmitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.
Spieclub Urdorf

So. 23.09.2012

Abstimmungs- und Wahlsonntag

«Wer stimmt, bestimmt!»
Gemeinde Urdorf

Di. 25.09.2012

Nordic Walking

Trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Zeit je nach Jahreszeit.
Chumm und mach mit!

Di.–Do. 25.–27.09.2012

Baby- und Kinderkleiderbörse

Neue ref. Kirche
Alle Änderungen und Details unter www.favu.ch/boerse (ab Juli)
Familien-Verein Urdorf

Fr.–So. 28.–30.09.2012

Urdorfer Chilbi

Mehrzweckplatz Zwischenbächen
Details folgen auf www.urdorf.ch (Veranstaltungskalender)
KOVU Kartell Ortsvereine Urdorf

Fr. 28.09.2012, 15.00

Ökumenische Andacht

Alterszentrum
Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei

Fr. 28.09.2012, 19.00

Monatshöck Natur- und Vogelschutzvereins

Restaurant Filzball
(TC Weihermatt). Auch Nichtmitglieder, Interessierte und Freunde sind herzlich willkommen.
Natur- und Vogelschutzverein

NOTFALLNUMMERN

Apothekenbereitschaftsdienst	111
Ärztefon (7 x 24 Stunden)	044 421 21 21
Bestattungsamt	044 736 51 14
Eltop-EKZ-24-Std.-Service	0848 888 788
Feuerwehr-Notruf	118
Kantonales Tierspital	044 635 81 11
Kantonspolizei Schlieren	044 755 60 00
Kantonspolizei-Notruf	117
REGA	1414
Sanitäts-Notruf	144
Spital Limmattal	044 733 11 11
Vergiftungen (Toxikologisches Infozentrum)	145
Werkhof Pikett (Strassenwesen)	044 734 58 60
Werkhof Pikett (Wasserversorgung)	044 734 58 66
Wildtierprobleme	044 734 39 64
Wildunfälle (sofortiger Einsatz erforderlich)	117
Zahnärztlicher Notfalldienst	044 261 61 00